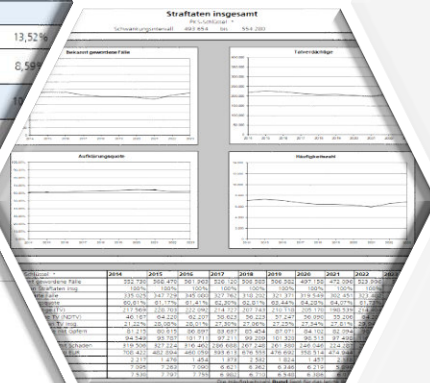
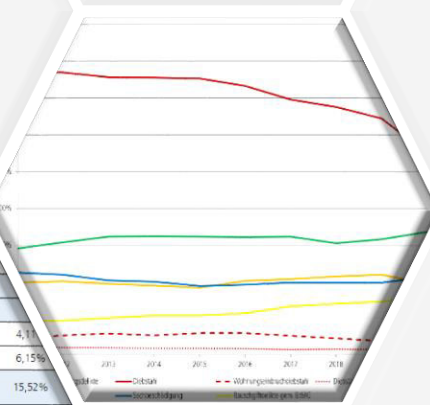




# Polizeiliche Kriminalstatistik Niedersachsen Jahrbuch 2023



	2022	2023	Veränderung absolut
...	523.996	553.202	29.206
...	323.482	345.832	22.350
...	61,73%	62,51%	0,78
...	6.528	6.796	268
...	190.539	214.404	23.865
...	6,15%	6,15%	0,00
...	55.206	64.202	9.996
...	15,52%	15,52%	0,00
...	27,81%	29,94%	2,13
...	6.729	9.525	2.796
...	13,52%	13,52%	0,00
...	16.162	20.007	3.845
...	8,58%	8,58%	0,00
...	29.532	32.538	3.006
...	15,8%	15,8%	0,00
...	635.052	497.157	-137.895
...	33,2%	33,2%	0,00
...	116.350	126.283	9.933



Geschlecht	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
...	6.062	6.597	6.230	7.559	6.906	7.840	6.441
...	4.902	4.854	4.361	5.417	4.825	5.567	4.634
...	1.960	1.943	1.869	2.142	2.081	2.273	1.807
...	20.729	20.351	19.996	20.418	18.725	18.989	17.476
männlich	14.751	14.059	14.725	15.173	13.800	13.810	12.969
weiblich	5.978	5.488	5.271	5.245	4.925	5.179	4.507
...	20.731	22.404	21.067	20.901	19.014	19.706	18.732
...	16.157	17.660	17.322	16.606	15.996	15.056	14.025
...	4.574	4.744	4.545	4.295	3.040	3.250	3.707
...	48.332	49.352	48.113	48.938	45.525	46.535	42.669
...	35.810	37.167	36.418	37.276	34.611	35.223	32.428
...	12.522	12.185	11.695	11.662	10.914	11.312	10.241

## **Impressum**

---

Landeskriminalamt Niedersachsen  
Dezernat 31  
Zentralstelle PKS  
Am Waterlooplatz 11  
30169 Hannover

### Erreichbarkeiten:

Tel.: 0511/9873-3132  
0511/9873-3143

### Ansprechpersonen:

Herr KHK Lührs  
Herr PHK Prasse

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Kernaussagen</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)</b>	<b>7</b>
3.1	Wichtige Abkürzungen	7
3.2	Grundbegriffe und Erfassungsregeln der PKS	8
3.3	PKS-Änderungen	11
3.4	Dargestellte Summenschlüssel	12
<b>4</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung/-belastung im Überblick</b>	<b>14</b>
4.1	Fallbezogene Auswertung	14
4.2	Tatverdächtige	17
4.3	Opfer	19
4.4	Schaden	22
<b>5</b>	<b>Regionale Verteilung der Kriminalität</b>	<b>23</b>
<b>6</b>	<b>Kriminalitätsbereiche</b>	<b>28</b>
6.1	Straftaten gegen das Leben	28
6.2	Sexualdelikte	30
6.3	Raubstraftaten	32
6.4	Körperverletzungsdelikte	33
6.5	Diebstahl	34
6.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	35
6.5.2	Diebstahl von Kraftfahrzeugen	36
6.6	Betrugskriminalität	37
6.7	Sachbeschädigungen	39
6.8	Rauschgiftkriminalität	40
6.9	Gewaltkriminalität	42
6.10	Wirtschaftskriminalität	43
6.11	Umweltkriminalität	44
6.12	Straßenkriminalität	45
6.13	Internetkriminalität	46
6.14	Messerangriffe	47
<b>7</b>	<b>Bevölkerung</b>	<b>48</b>

---

## 1 Vorbemerkungen

---

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten und der
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

In der PKS werden nur die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Anzeigen an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Aussagekraft der Statistik wird zudem durch die Faktoren "Dunkelfeld" und "Erfassungsprobleme" beeinflusst: Das Dunkelfeld umfasst die nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z.B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändern, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des tatsächlichen Kriminalitätsumfanges verbunden sein muss.

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten. Dieses Jahrbuch richtet sich an die breite Öffentlichkeit, sodass im Folgenden auf Fachbegriffe, wie gesetzliche Tatbestände oder Deliktschlüssel, größtenteils verzichtet wird; vielmehr erfolgt eine Art phänomenologischer Betrachtungsweise. Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgte auf der Basis der vom 01.01. bis 31.12.2023 berichteten Delikte. Die nachfolgenden Daten und Aussagen beziehen sich auf das Land Niedersachsen und stellen nur eine Auswahl dar; auf der Homepage des Landeskriminalamtes Niedersachsen (LKA NI) und des Bundeskriminalamtes (BKA) finden sich weitere Informationen.

## 2 Kernaussagen

Die wichtigsten Kennziffern für die Gesamtentwicklung der Kriminalität in Niedersachsen im Jahr 2023 sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt.

- ↗ **Zunahme der Fallzahlen**
- ↗ **Zunahme der Kriminalitätsbelastung**
- ↗ **Zunahme der Gesamtaufklärungsquote (AQ)**
- ↗ **Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen**
- ↑ **Starke Zunahme der nichtdeutschen Tatverdächtigen**
- ↗ **Zunahme der Opferzahlen**
- ↓ **Sehr starke Abnahme der Gesamtschadenssumme**
- ↑ **Stark zunehmende Kinder- und Jugendkriminalität**
- ↑ **Starker Anstieg der Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung. Primär ursächlich ist die starke Zunahme im Bereich der Pornographie-Verbreitungsdelikte**
- ↑ **Starker Anstieg beim Wohnungseinbruchdiebstahl**
- → **Annähernd gleichbleibende Anzahl der Rauschgiftdelikte<sup>1</sup>**
- ↗ **Zunahme der gefährlichen und schweren Körperverletzungen**
- ↑ **Sehr starke Zunahme der Raubdelikte im öffentlichen Raum**
- ↗ **Zunahme der Messerangriffe**

Tabelle 1: Kerndaten der Kriminalität in Niedersachsen im Jahresvergleich

Kernkennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Bekannt gewordene Fälle	506.582	497.158	472.096	523.996	553.202	29.206	5,57%
Aufgeklärte Fälle	321.371	319.549	302.451	323.482	345.832	22.350	6,91%
Aufklärungsquote	63,44%	64,28%	64,07%	61,73%	62,51%	0,78	
Häufigkeitszahl (HZ)	6.346	6.219	5.899	6.528	6.796	268	4,11%
Tatverdächtige (TV)	210.118	205.170	198.539	214.404	227.596	13.192	6,15%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	57.247	56.090	55.206	64.202	74.168	9.966	15,52%
Anteil NDTV an allen TV	27,25%	27,34%	27,81%	29,94%	32,59%	2,65	
Tatverdächtige Kinder	7.840	6.441	6.729	9.525	10.813	1.288	13,52%
Tatverdächtige Jugendliche	18.989	17.476	16.162	20.007	21.725	1.718	8,59%
Minderjährige Tatverdächtige	26.829	23.917	22.891	29.532	32.538	3.006	10,18%
Schadenssumme der gesamten Kriminalität in Tausend EUR	476.692	358.514	474.944	635.852	497.157	-138.695	-21,81%
Opfer	101.320	98.513	97.498	116.358	126.283	9.925	8,53%

<sup>1</sup> „Inkl. Cannabis-Konsumdelikte, da die Legalisierung erst ab 2024 in Kraft getreten ist“

Tabelle 2: Weitere Kriminalitätsbereiche im Jahresvergleich

Kernkennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Opfer Polizei	6.832	7.622	8.217	9.767	10.101	334	3,42%
Opfer Rettungsdienste	321	283	357	428	422	-6	-1,40%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8.045	9.033	10.674	12.885	15.534	2.649	20,56%
Pornographie- Verbreitungsdelikte	2.517	3.357	4.932	6.111	8.549	2.438	39,90%
Raubdelikte im öffentlichen Raum	874	902	758	995	1.318	323	32,46%
Gefährliche und schwere Körperverletzungen im öffentlichen Raum	5.453	5.054	4.695	5.881	6.186	305	5,19%
Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstahl	9.456	7.738	5.175	6.510	7.646	1.136	17,45%
Rauschgiftdelikte	36.983	38.609	38.138	35.970	36.058	88	0,24%
Fälle mit Tatmittel Stichwaffe	3.157	3.396	3.376	3.871	4.264	393	10,15%
Messerangriffe	2.218	2.377	2.450	2.804	3.048	244	8,70%

---

## 3 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

---

### 3.1 Wichtige Abkürzungen

AsylVerfG	Asylverfahrensgesetz
AQ	Aufklärungsquote
AuslG	Ausländergesetz
BtM	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
DTV	Deutsche Tatverdächtige
HZ	Häufigkeitszahl
KV	Körperverletzung
Kfz	Kraftfahrzeug
LKA	Landeskriminalamt
LK	Landkreis
NDTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Prozentpunkte
StGB	Strafgesetzbuch
SsTB	Straftatenschlüsselspezifische Täterbestimmung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtige(r)
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
WED	Wohnungseinbruchdiebstahl

### 3.2 Grundbegriffe und Erfassungsregeln der PKS

**Alkoholeinfluss** bei der Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

**Antragsdelikte** sind auch dann statistisch zu erfassen, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wird.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$$

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige Straftat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis eine mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener tatverdächtige Person begangen hat.

**Nachträglich aufgeklärter Fall:** Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Ein **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Die **Bevölkerungszahlen** wurden den statistischen Berichten des Landesamts für Statistik Niedersachsen<sup>2</sup> entnommen. Für die Bevölkerung in Niedersachsen gilt als Stichtag der 31.12. des Berichtsvorjahres.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass beispielsweise Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende und Touristen sowie Nichtdeutsche, die sich illegal in Niedersachsen aufhalten, in der Einwohnerzahl Niedersachsens nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{Bekannt gewordene Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

**Kriminalitätsquotienten** sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (z.B. Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote pp.).

**Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)** sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die neben der deutschen n auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird der- oder dieselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er oder sie zu dem aktu-

<sup>2</sup> Siehe Homepage des Landesamts für Statistik Niedersachsen



ellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher tatverdächtiger Personen verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden zudem als „Student/Schüler“ erfasst.

**Opfer** im Sinne der statistischen Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog mit „O“ zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer ausgesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, wie z.B. „Bekanntschaft/Freundschaft“ vor „Flüchtige Bekantschaft“; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter bzw. Täterin unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

**Politisch motivierte Kriminalität:** Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gemäß §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst.

**Schaden** ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von 1,- EUR. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig ein Insolvenzschaden darstellt, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1,- EUR zu erfassen.

**Schusswaffe:** Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß §1 Waffengesetz.

**Straftaten nach strafrechtlichen Landesgesetzen** (Ausnahme: Landesdatenschutzgesetz) werden in der bundeseinheitlichen PKS nicht erfasst.

**Tatort** ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimathafens bzw. -flughafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landflughafen als Tatort.

Die Bestimmung eines Tatortes anhand der strafrechtlichen Tatortdefinition (§9 StGB - Zuständigkeit des Gerichts) ist für die PKS ungeeignet, da nicht abgebildet werden soll, an welchem Ort der Taterfolg eingetreten ist oder nach Vorstellung des bzw. der Tatverdächtigen hätte eintreten sollen, sondern wo dieser tatbestandsmäßig gehandelt hat. Darüber hinaus gilt:

- Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist Tatort der Wohnsitz der bzw. des Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort bei Asylbewerbenden, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch die tatverdächtige Person. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Homepage gehostet wird.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

**Tatverdächtig (TV)** ist jede Person, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter und Mittäterinnen, Anstifter und Anstifterinnen sowie Gehilfen und Gehilfinnen.

Werden einer Tatverdächtigen oder einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Deliktsgruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

**Tatzeit** ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

**Verkehrsdelikte** sind (und daher nicht in der PKS zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen worden sind,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. §370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

**Wirtschaftskriminalität:** Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem: „Wikri = ja“.

---

### 3.3 PKS-Änderungen

#### **Löschung eines PKS-Schlüssels (Der Vergleich zum Vorjahr entfällt):**

040040          Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB<sup>3</sup>

#### **Inhaltliche Änderungen eines PKS-Schlüssels (Auswirkungen nicht bewertbar, ein Vergleich zum Vorjahr ist ggf. nur eingeschränkt möglich):**

040000          Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219b StGB<sup>4</sup>

#### **Redaktionelle Änderungen eines PKS-Schlüssels (Trotz der Änderungen ist ein Vergleich zum Vorjahr uneingeschränkt möglich):**

620016          Gefährdendes Verbreiten personenbezogener Daten § 126a StGB<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> Durch das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§ 219a StGB), zur Änderung des Heilmittelwerbegesetzes, zur Änderung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch und zur Änderung des Gesetzes zur strafrechtlichen Rehabilitierung der nach dem 8. Mai 1945 wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen verurteilten Personen vom 11.07.2022 ist mit Wirkung vom 19.07.2022 der Paragraph 219a StGB (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) aufgehoben worden.

<sup>4</sup> § 219a StGB ist weggefallen.

<sup>5</sup> Alte Deliktsbezeichnung: Strafbarkeit sogenannter Feindeslisten § 126a StGB.

### 3.4 Dargestellte Summenschlüssel

891\*: Der Summenschlüssel 891 „Rauschgiftkriminalität insgesamt und direkte Beschaffungskriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

73*	Rauschgiftdelikte
218*	Raub zur Erlangung von BtM
*71*	Diebstahl von BtM aus Apotheken
*72*	Diebstahl von BtM aus Arztpraxen
*73*	Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern
*74*	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern
*75*	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
542*	Fälschung zur Erlangung von BtM

892\*: Der Summenschlüssel 892 „Gewaltkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

01*	Mord
02*	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111*	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schwere Fall einschließlich mit Todesfolge
21*	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221*	Körperverletzung mit Todesfolge
222*	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233*	Erpresserischer Menschenraub
234*	Geiselnahme
235*	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

898\*: Der Summenschlüssel 898 „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ (Alte Bezeichnung: Umweltkriminalität) umfasst folgende Straftatenschlüssel:

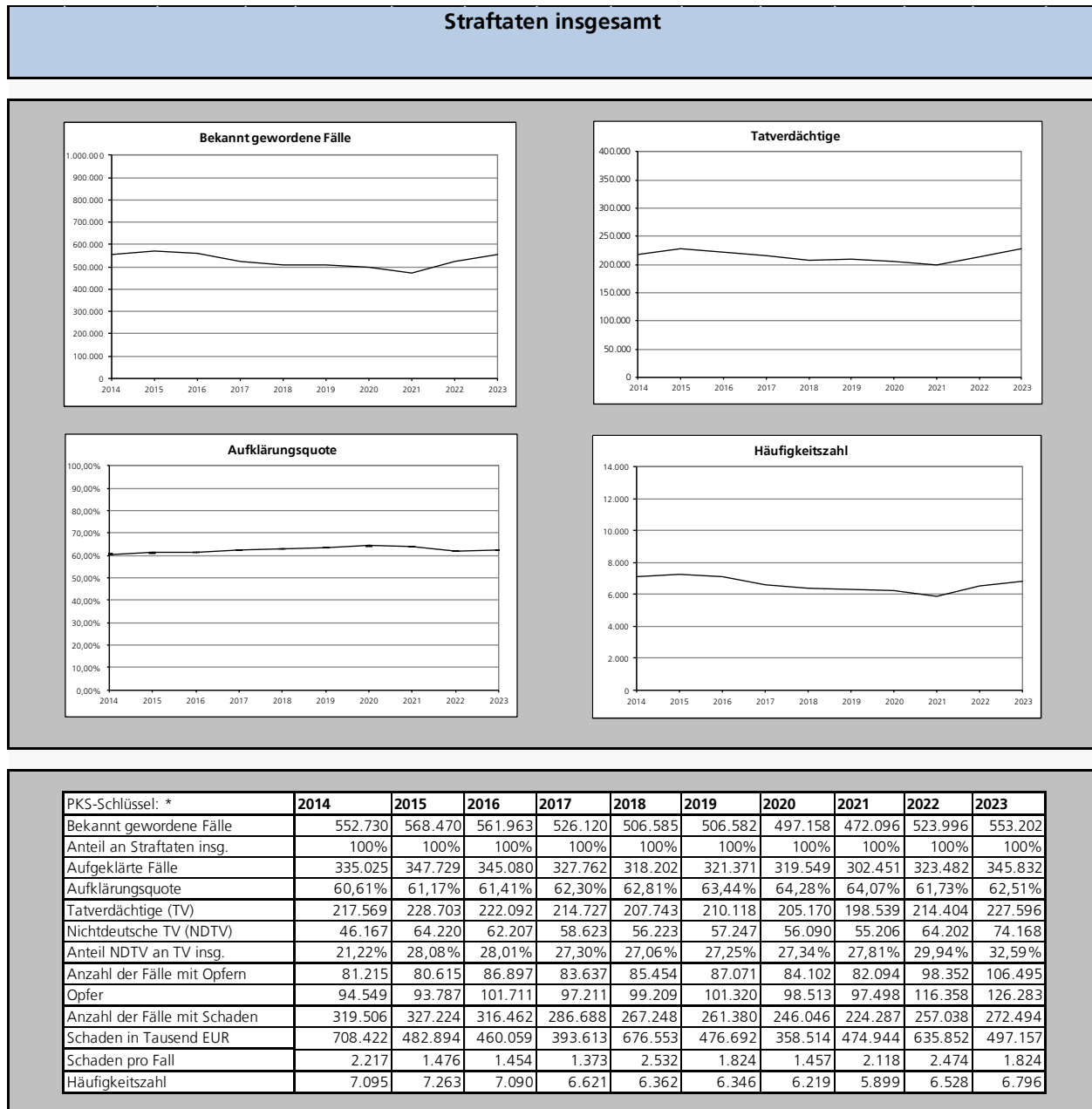
662*	Wilderei
675*	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
676*	Straftaten gegen die Umwelt
677*	Gemeingefährliche Vergiftung
679*	Weitere Straftaten mit Umwelrelevanz gemäß StGB
716*	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
74*	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

- 
- 899\*: Der Summenschlüssel 899 „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:
- 114\* Sexuelle Belästigung
  - 115\* Straftaten aus Gruppen
  - 132\* Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
  - 213\* Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
  - 214\* Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
  - 216\* Handtaschenraub
  - 217\* Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
  - 2221\* Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
  - 2333\* Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
  - 2343\* Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
  - \*50\* Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen
  - \*90\* Taschendiebstahl insgesamt
  - \*001\* Diebstahl von Kraftwagen insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
  - \*002\* Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
  - \*003\* Diebstahl von Fahrrädern insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
  - \*007\* Diebstahl von/aus Automaten
  - 623\* Landfriedensbruch
  - 6741\* Sachbeschädigung an Kfz
  - 6743\* Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

## 4 Kriminalitätsentwicklung/-belastung im Überblick

### 4.1 Fallbezogene Auswertung

Abbildung 1: Kriminalität im Überblick



Die Kriminalität in Niedersachsen nimmt im (Berichts-)Jahr 2023<sup>6</sup> gegenüber dem Vorjahr zu, wobei die Entwicklung in einzelnen Kriminalitätsbereichen unterschiedlich ist. Im Jahr 2023 sind 553.202 Straftaten (Fälle) in der PKS des Landes Niedersachsen registriert worden, dies sind rund +6% mehr als 2022. Aufgeklärt wurden 345.832 Fälle (+6,91%), sodass sich eine Aufklärungsquote von 62,51% ergibt (+0,78PP).

<sup>6</sup> Siehe Ziff. 1 und 3.2.

Auch ohne die in der PKS registrierten ausländerrechtlichen Verstöße, welche größtenteils Einreise- und Aufenthaltverstöße sind, steigt das Kriminalitätsvolumen prozentual im vergleichbaren Umfang, um +5,25% (+27.123 von 517.934 auf 545.057) und die Aufklärungsquote ebenfalls zu (+0,66PP von 61,31% auf 61,97%).

Die Betrachtung ausgewählter Deliktsbereiche im Vorjahresvergleich lässt erkennen, dass die Fallzahlen beispielsweise

- des einfachen Ladendiebstahls (+20,77%, +6.272 von 30.203 auf 36.475),
- des Diebstahls von sonstigen Sachen (+14,44%, +4.892 von 33.870 auf 38.762),
- der einfachen vorsätzlichen Körperverletzung (+8,16%, +3.229 von 39.574 auf 42.803) und
- der Bedrohung (+11,88%, +2.242 von 18.866 auf 21.108)

zunehmen.

Dagegen sind Rückgänge bei folgenden Delikten zu verzeichnen:

- Warenbetrug (-27,40%, -4.049 von 14.776 auf 10.727),
- Weitere Arten des Warenkreditbetrugs (-16,03%, -1.158 von 7.224 auf 6.066),
- Sonstige weitere Betrugsarten (-5,20%, -1.023 von 19.4674 auf 18.651).

Abbildung 2: Fallzahlenanteile an der Gesamtkriminalität weiterer ausgewählter Deliktsbereiche

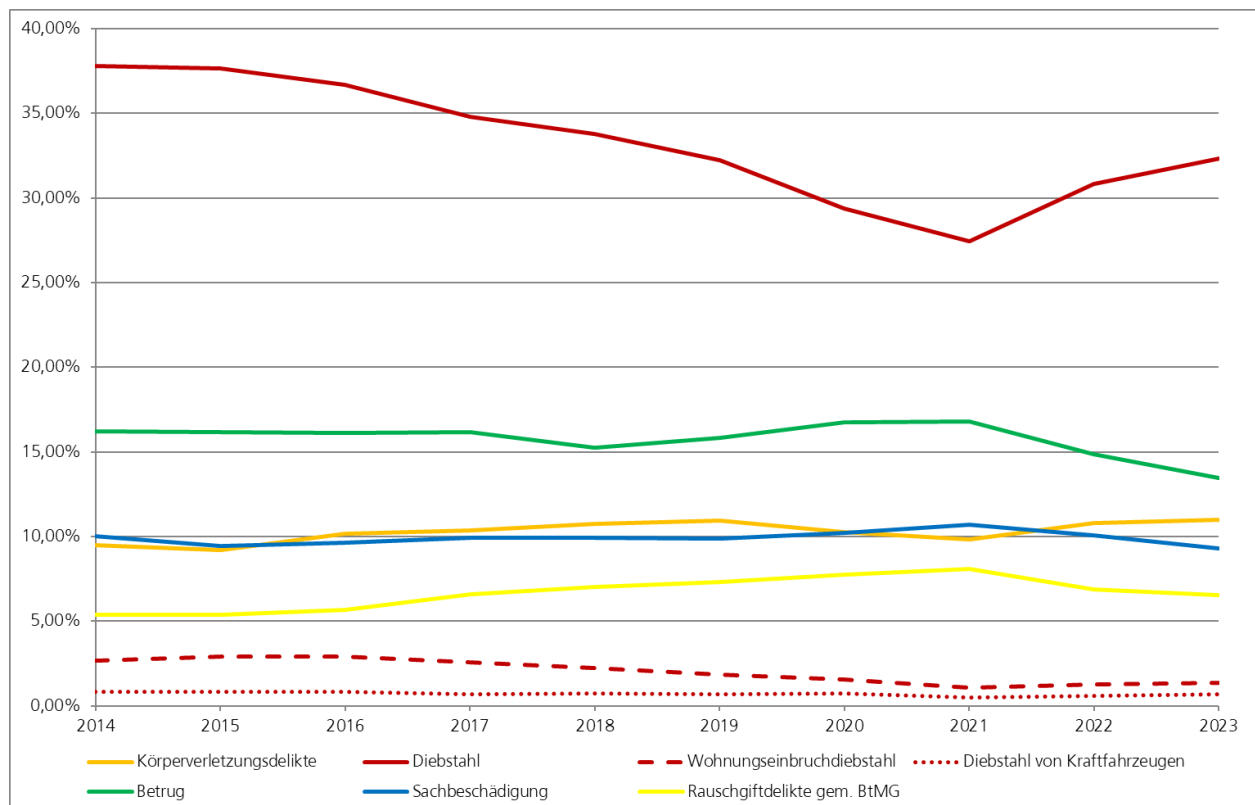


Tabelle 3: Vollendungsquote; Alkoholeinfluss; ausländerrechtliche Verstöße

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bekanntgewordene Fälle	552.730	568.470	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096	523.996	553.202
Aufgeklärte Fälle	335.025	347.729	345.080	327.762	318.202	321.371	319.549	302.451	323.482	345.832
Aufklärungsquote (AQ)	60,61%	61,17%	61,41%	62,30%	62,81%	63,44%	64,28%	64,07%	61,37%	62,51%
Vollendete Fälle	511.714	525.525	519.533	486.638	471.220	471.324	461.465	440.105	487.576	516.193
Vollendungsquote	92,58%	92,45%	92,45%	92,50%	93,02%	93,04%	92,82%	93,22%	93,05%	93,31%
Anzahl aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	43.175	40.799	42.780	40.492	38.559	37.126	34.250	30.357	35.600	36.478
Anteil aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	12,89%	11,73%	12,40%	12,35%	12,12%	11,55%	10,72%	10,04%	11,01%	10,55%
Anzahl ausländerrechtlicher Verstöße	7.238	18.410	10.196	7.380	6.068	5.901	5.799	5.149	6.062	8.145
Anteil ausländerrechtlicher Verstöße	1,31%	3,24%	1,81%	1,40%	1,20%	1,16%	1,17%	1,09%	1,16%	1,47%
davon: Einreise- und Aufenthaltsdelikte	5.915	16.798	7.845	6.458	4.912	4.492	4.522	4.372	5.348	7.250
Anteil Einreise- und Aufenthaltsdelikte	1,07%	2,95%	1,40%	1,23%	0,97%	0,89%	0,91%	0,93%	1,02%	1,31%

Tabelle 4: Schusswaffengebrauch: Anzahl der Fälle, bei denen geschossen wurde

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mord	7	2	13	3	6	1	5	6	5	3
Totschlag	12	15	7	3	7	9	6	11	14	11
Raubdelikte	12	11	22	8	15	4	7	13	13	18
Körperverletzungen	106	92	108	83	98	72	81	76	99	105
Bedrohung	21	34	26	38	36	19	30	32	42	39
Wilderei	24	29	47	38	20	28	44	23	33	27
Sachbeschädigung	247	249	219	179	166	203	127	149	106	122
Straftaten gegen das Waffengesetz	232	168	201	200	198	188	213	183	200	232
Straftaten unter anderem gegen das Tierschutz- und Bundesjagdgesetz	76	85	68	59	68	59	59	55	53	57
<b>Gesamtkriminalität</b>	<b>754</b>	<b>708</b>	<b>734</b>	<b>631</b>	<b>630</b>	<b>602</b>	<b>587</b>	<b>573</b>	<b>584</b>	<b>629</b>

Auch die Anzahl der Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, nimmt im Vergleich zu den beiden Vorjahren zu (+7,71% auf 629) liegt aber weiterhin unterhalb des Mittelwertes der neun Vorjahre. Ursächlich hierfür sind zu einem großen Teil die Zunahmen bei den Sachbeschädigungen (+15,09% auf 122) und bei den Verstößen gegen das WaffG (+16,00% auf 232). Markant ist auch die Steigerung bei den Raubdelikten (+38,46% auf 18).



## 4.2 Tatverdächtige

Nicht nur die Fallzahlen, auch die Anzahl der Tatverdächtigen nimmt zu (+6,15% auf 227.596). Dies gilt auch für die Anzahl der Tatverdächtigen ohne die ausländerrechtlichen Verstöße (+5,59% auf 221.991).

Hinsichtlich des Alters der Tatverdächtigen ist festzustellen, dass in den dargestellten Altersgruppen durchgängig eine Zunahme zu verzeichnen ist (eine Ausnahme bilden lediglich die männlichen Heranwachsenden mit -0,24%). Die prozentual höchste Steigerung ist bei den Kindern (+13,52%) und dort bei den Mädchen (+19,44%) festzustellen.

Tabelle 5: Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

Anzahl Tatverdächtige	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt	217.569	228.703	222.092	214.727	207.743	210.118	205.170	198.539	214.404	227.596
männlich	162.632	171.553	168.756	162.948	157.965	159.237	155.480	149.753	160.775	169.687
weiblich	54.937	57.150	53.336	51.779	49.778	50.881	49.690	48.786	53.629	57.909
Kinder	6.862	6.597	6.250	7.559	6.986	7.840	6.441	6.729	9.525	10.813
männlich	4.902	4.654	4.361	5.417	4.925	5.567	4.634	4.773	6.608	7.329
weiblich	1.960	1.943	1.889	2.142	2.061	2.273	1.807	1.956	2.917	3.484
Jugendliche	20.729	20.351	19.996	20.418	18.725	18.989	17.476	16.162	20.007	21.725
männlich	14.751	14.853	14.735	15.173	13.800	13.810	12.969	11.968	14.301	15.530
weiblich	5.978	5.498	5.261	5.245	4.925	5.179	4.507	4.194	5.706	6.195
Minderjährige gesamt	27.591	26.948	26.246	27.977	25.711	26.829	23.917	22.891	29.532	32.538
männlich	19.653	19.507	19.096	20.590	18.725	19.377	17.603	16.741	20.909	22.859
weiblich	7.938	7.441	7.150	7.387	6.986	7.452	6.314	6.150	8.623	9.679
Heranwachsende	20.731	22.404	21.867	20.981	19.814	19.706	18.752	17.089	17.215	17.239
männlich	16.157	17.660	17.322	16.686	15.966	15.856	14.825	13.382	13.468	13.436
weiblich	4.574	4.744	4.545	4.295	3.848	3.850	3.927	3.707	3.747	3.803
Erwachsene ab 21 Jahre	169.247	179.351	173.979	165.769	162.218	163.583	162.501	158.559	167.657	177.819
männlich	126.822	134.386	132.338	125.672	123.274	124.004	123.052	119.630	126.398	133.392
weiblich	42.425	44.965	41.641	40.097	38.944	39.579	39.449	38.929	41.259	44.427

Auffallend ist der Anstieg bei den tatverdächtigen Kindern, besonders in den Bereichen

- der Kinderpornographie (+86,85%, +469 von 540 auf 1.009 Tatverdächtige) und
- der Körperverletzungen (+22,16%, +465 von 2.098 auf 2.563 Tatverdächtige).

Auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist ein Zuwachs zu verzeichnen (+15,52% auf 74.168).

Tabelle 6: Deutsche/Nichtdeutsche Tatverdächtige

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt	217.569	228.703	222.092	214.727	207.743	210.118	205.170	198.539	214.404	227.596
Deutsche Tatverdächtige	171.402	164.483	159.885	156.104	151.520	152.871	149.080	143.333	150.202	153.428
Anteil deutsche Tatverdächtige	78,78%	71,92%	71,99%	72,70%	72,94%	72,75%	72,66%	72,19%	70,06%	67,41%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	46.167	64.220	62.207	58.623	56.223	57.247	56.090	55.206	64.202	74.168
Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige	21,22%	28,08%	28,01%	27,30%	27,06%	27,25%	27,34%	27,81%	29,94%	32,59%

Wird der Aufenthaltsanlass der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den beiden letzten Jahren betrachtet, so ist festzustellen, dass sowohl die Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge als auch der anderen nichtdeutschen Tatverdächtigen in einem prozentualen ähnlichen Maße steigt.

Tabelle 7: Aufenthaltsanlass von nichtdeutschen Tatverdächtigen

Tatverdächtige	Gesamtkriminalität		
	2022	2023	Veränd. in %
Asylbewerber	6.020	6.815	13,21%
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	1.773	2.694	51,95%
Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)	2.404	2.410	0,25%
Unerlaubter Aufenthalt	4.902	6.643	35,52%
Tatverdächtige Flüchtlinge gesamt	15.099	18.562	22,94%
NDTV ohne Flüchtlinge	49.103	55.606	13,24%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) gesamt	64.202	74.168	15,52%
Deutsche Tatverdächtige	150.202	153.428	2,15%
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>214.404</b>	<b>227.596</b>	<b>6,15%</b>

### 4.3 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind **nicht** alle Personen, die durch Straftaten geschädigt werden (siehe Ziff. 3.2). Hinsichtlich der opferbezogenen Kriminalität ist ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Sowohl die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle mit Opfern (+8,28% auf 106.495) als auch die Zahl der Opfer (+8,53% auf 126.283) nehmen zu. Auch der Anteil der Fälle an der Gesamtkriminalität ist aktuell größer (+0,48PP auf 19,25%).

Tabelle 8: Fallzahlen mit Opfern, Opfer nach Geschlecht

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	552.730	568.470	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096	523.996	553.202
Anzahl bekannt gewordener Fälle mit Opfern	81.215	80.615	86.897	83.637	85.454	87.071	84.102	82.094	98.352	106.495
Anteil der Fälle mit Opfern an der Gesamtzahl an Fällen	14,69%	14,18%	15,46%	15,90%	16,87%	17,19%	16,92%	17,39%	18,77%	19,25%
Anzahl Opfer - Hinweis: keine Echtzählung wie bei TV	94.549	93.787	101.711	97.211	99.209	101.320	98.513	97.498	116.358	126.283
Opfer-gefährdungszahl (OGZ)	1.214	1.198	1.283	1.223	1.246	1.269	1.232	1.218	1.450	1.551
Opfer pro Fall	1,16	1,16	1,17	1,16	1,16	1,16	1,17	1,19	1,18	1,19
Männer	56.206	55.730	60.722	57.952	58.505	60.009	56.872	55.764	67.632	73.626
Anteil Männer	59,45%	59,42%	59,70%	59,61%	58,97%	59,23%	57,73%	57,20%	58,12%	58,30%
Frauen	38.343	38.057	40.989	39.259	40.704	41.311	41.641	41.734	48.726	52.657
Anteil Frauen	40,55%	40,58%	40,30%	40,39%	41,03%	40,77%	42,27%	42,80%	41,88%	41,70%

Hinsichtlich der Geschlechter ist festzustellen, dass sowohl die Anzahl der männlichen (+8,86% auf 73.626) als auch der weiblichen Opfer (+8,07% auf 52.657) zunimmt, wobei prozentual nur der Anteil der männlichen Opfer steigt (+0,18PP auf 58,30%).

Frauen sind jedoch hinsichtlich der Opferkriminalität unter der Betrachtung folgender Aspekte stärker betroffen als Männer: Insgesamt wurden 126.283 Opfer im Jahr 2023 registriert. 41,70% der Opfer waren Frauen. Dagegen beträgt der Anteil der Frauen an den Tatverdächtigen der Opferdelikte nur 19,52% (14.888 von 76.264 Tatverdächtigen).

Deliktisch betrachtet steigen hauptsächlich die Opferzahlen im Bereich der Körperverletzungen und zwar sowohl der gefährlichen/schweren wie auch der einfachen. Weiterhin ist eine hohe Zunahme im Bereich der Bedrohungen festzustellen. Jedoch nehmen die Anteile der Opfer der Körperverletzungen an den gesamten Opfern ab, während der Anteil der Opfer der Bedrohungen zunimmt.

Tabelle 9: Opferzahlen einzelner Deliktsbereiche

Anzahl Opfer	2022		2023		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
222... Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	16.785	14,43%	18.087	14,32%	7,76	-0,10
224... (Vorsätzlich einfache) Körperverletzung § 223 StGB	42.522	36,54%	45.942	36,38%	8,04	-0,16
2323.. Bedrohung § 241 StGB	23.280	20,01%	25.986	20,58%	11,62	0,57
<b>Opfer gesamt</b>	116.358		126.283		8,53	

Ursächlich ist primär die „beziehungslose“ Kriminalität. Die Anzahl der Opfer, bei denen keine Beziehung zum Tatverdächtigen vorliegt, nimmt zu (+9,81% auf 56.730, Anteil an den gesamten Opfern: +0,52PP auf

44,92%). Zwar steigt auch die absolute Anzahl der Opfer, bei denen eine Beziehung zur bzw. zum Tatverdächtigen bestand; der prozentuale Anteil geht jedoch zurück.

In den Jahren 2022 und 2023 hatten über 40% der Opfer keine Beziehung zur bzw. zum Tatverdächtigen; jedoch sind auch über 20% der Opfer mit den Tatverdächtigen verwandt oder haben bzw. hatten eine partnerschaftliche Beziehung zur bzw. zum Tatverdächtigen und über 15% sind mit der bzw. dem Tatverdächtigen befreundet oder bekannt, wie die folgende Tabelle zeigt.

Der Anteil an Beziehung zwischen Opfern und Tatverdächtigen ist bei vielen Opfer-Delikten relativ hoch (zwischen 40% und 60%), Ausnahmen stellen beispielsweise die Raubdelikte und Nötigungen dar (siehe Tabellen 10 und 11).

Tabelle 10: Opferzahlen nach Beziehungen zum Tatverdächtigen

Anzahl Opfer	2022		2023		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
Ungeklärt	18.541	15,93%	20.068	15,89%	8,24	-0,04
Ehepartner	5.318	4,57%	5.731	4,54%	7,77	-0,03
eingetragene Lebenspartnerschaft	7	0,01%	2	0,00%	-71,43	0,00
Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften	5.128	4,41%	5.867	4,65%	14,41	0,24
Ehemalige Partnerschaften	6.052	5,20%	6.261	4,96%	3,45	-0,24
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.249	1,07%	1.306	1,03%	4,56	-0,04
Kinder	3.265	2,81%	3.415	2,70%	4,59	-0,10
Enkel	130	0,11%	105	0,08%	-19,23	-0,03
Eltern	2.071	1,78%	2.363	1,87%	14,10	0,09
Großeltern	76	0,07%	60	0,05%	-21,05	-0,02
Geschwister	1.527	1,31%	1.802	1,43%	18,01	0,11
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	404	0,35%	430	0,34%	6,44	-0,01
Enge Freundschaft	433	0,37%	460	0,36%	6,24	-0,01
Bekanntschaft / Freundschaft	8.836	7,59%	9.088	7,20%	2,85	-0,40
Flüchtige Bekanntschaft	8.651	7,43%	9.653	7,64%	11,58	0,21
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	3.008	2,59%	2.942	2,33%	-2,19	-0,26
Keine Beziehung	51.662	44,40%	56.730	44,92%	9,81	0,52
<b>Gesamt</b>	<b>116.358</b>	<b>100,00%</b>	<b>126.283</b>	<b>100,00%</b>	<b>8,53</b>	

Tabelle 11: Opferzahlen in ausgewählten Beziehungen und Deliktsbereichen<sup>7</sup>

Anzahl Opfer 2023	Mord	Totschlag	Sexualstraftaten	Raubdelikte	Körperverletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	14	34	637	105	12.498	387	2.920	17.861
Familie	16	23	352	41	5.649	137	1.647	8.175
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	2	3	120	14	713	31	404	1.306
Ungeklärt	18	50	1.279	1.319	11.766	1.081	3.901	20.068
Enge Freundschaft	4	2	94	8	246	11	59	460
Bekannschaft / Freundschaft	9	19	1.078	272	4.979	271	2.094	9.088
Flüchtige Bekannschaft	12	14	664	270	5.149	340	2.801	9.653
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	1	4	252	32	1.689	207	549	2.942
Keine Beziehung	23	37	3.160	2.838	24.640	4.315	11.611	56.730
<b>Gesamtzahl im Deliktsbereich</b>	<b>99</b>	<b>186</b>	<b>7.636</b>	<b>4.899</b>	<b>67.329</b>	<b>6.780</b>	<b>25.986</b>	<b>126.283</b>

Tabelle 12: Anteile der Beziehungsarten in ausgewählten Deliktsbereichen<sup>8</sup>

Anteile Beziehungsarten der Opfer 2023	Mord	Totschlag	Sexualstraftaten	Raubdelikte	Körperverletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	14,14%	18,28%	8,34%	2,14%	18,56%	5,71%	11,24%	14,14%
Familie	16,16%	12,37%	4,61%	0,84%	8,39%	2,02%	6,34%	6,47%
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	2,02%	1,61%	1,57%	0,29%	1,06%	0,46%	1,55%	1,03%
Ungeklärt	18,18%	26,88%	16,75%	26,92%	17,48%	15,94%	15,01%	15,89%
Enge Freundschaft	4,04%	1,08%	1,23%	0,16%	0,37%	0,16%	0,23%	0,36%
Bekannschaft / Freundschaft	9,09%	10,22%	14,12%	5,55%	7,40%	4,00%	8,06%	7,20%
Flüchtige Bekannschaft	12,12%	7,53%	8,70%	5,51%	7,65%	5,01%	10,78%	7,64%
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	1,01%	2,15%	3,30%	0,65%	2,51%	3,05%	2,11%	2,33%
Keine Beziehung	23,23%	19,89%	41,38%	57,93%	36,60%	63,64%	44,68%	44,92%
<b>Gesamtzahl im Deliktsbereich</b>	<b>99</b>	<b>186</b>	<b>7.636</b>	<b>4.899</b>	<b>67.329</b>	<b>6.780</b>	<b>25.986</b>	<b>126.283</b>

<sup>7</sup> Die Gesamtzahl der Beziehungsart entspricht nicht der Summe der dargestellten Deliktsbereiche, da nicht alle Deliktsbereiche aufgeführt werden.

<sup>8</sup> Die Gesamtzahl der Beziehungsart entspricht nicht der Summe der dargestellten Deliktsbereiche, da nicht alle Deliktsbereiche aufgeführt werden.

## 4.4 Schaden

Ebenso wie nicht alle Straftaten der PKS Opferdelikte sind, beinhalten nicht alle Straftaten der PKS einen finanziellen Schaden (zum Schadensbegriff siehe Ziff. 3.2).

Die Anzahl der Schadensdelikte nahm im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zu, die Schadenssumme ging jedoch zurück. Der Schaden insgesamt wird maßgeblich durch den registrierten Schaden aus der Wirtschaftskriminalität (siehe auch Ziff. 6.10) beeinflusst, auch dieser geht zurück und zwar in einem höheren Maße als die Gesamtschadenssumme. Ursächlich ist hierfür, dass es im Jahr 2023 keine bzw. weniger Verfahren mit hohen Schadenssummen gab wie 2022. Beispielsweise wurde 2022 ein Umfangsverfahren der PD Hannover mit über 150 Mio. EUR Schaden im Kontext betrügerischer Immobiliensanierung registriert.

Der Schaden aus den Straftaten der Wirtschaftskriminalität insgesamt beträgt 2023 rund 120 Mio. EUR und damit fast 180 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Letztendlich sind hinsichtlich des Schadens große Schwankungen über die Jahre festzustellen; einzelne schadensreiche Verfahrenskomplexe haben in diesem Bereich besonders starke Auswirkungen. Hinsichtlich der hohen Schadenssumme des Jahres 2014 ist anzumerken, dass in diesem Jahr ein Verfahren wegen Insolvenzverschleppung registriert worden ist, welches alleine etwa 150 Mio. EUR Schaden verursachte.

Tabelle 13: Kriminalitätsschaden im Überblick

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	552.730	568.470	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096	523.996	553.202
Anzahl der Fälle mit Schaden	319.506	327.224	316.462	286.688	267.248	261.380	246.046	224.287	257.038	272.494
Schaden in Tausend EUR	708.422	482.894	460.059	393.613	676.553	476.692	358.514	474.944	635.852	497.157
Schaden pro Fall mit Schaden	2.217	1.476	1.454	1.373	2.532	1.824	1.457	2.118	2.474	1.824
Fälle Wirtschaftskriminalität	4.551	4.506	6.496	4.182	3.868	3.258	4.368	4.014	3.333	3.153
Anzahl der Fälle Wirtschaftskriminalität mit Schaden	4.096	4.106	6.193	3.671	3.521	2.827	3.962	3.531	2.818	2.655
Schaden der Fälle der Wirtschaftskriminalität in Tausend EUR	356.114	138.060	133.894	71.623	326.281	125.002	62.801	196.788	297.337	120.446
Anteil des Schadens Wirtschaftskriminalität am Gesamtschaden	50,27%	28,59%	29,10%	18,20%	48,23%	26,22%	17,52%	41,43%	46,76%	24,23%
Schaden pro Fall mit Schaden (Wirtschaftskriminalität)	86.942	33.624	21.620	19.510	92.667	44.217	15.851	55.731	105.513	45.366

## 5 Regionale Verteilung der Kriminalität

Zur regionalen Verteilung der Kriminalität ist vorab anzumerken, dass die Kriminalitätsbelastung durch die Häufigkeitszahl (siehe Ziff. 3.2) dargestellt wird, um die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Kreise und Kreisfreien Städte zu berücksichtigen.

Tabelle 14: Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) nach Gebietskörperschaften<sup>9</sup>

Häufigkeitszahl	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Kreisfreie Städte	8.271	8.903	7,6	8.214	8.815	7,3
Landkreise	5.344	5.559	4,0	5.299	5.502	3,8
Region Hannover	9.363	9.921	6,0	9.155	9.652	5,4
<b>Niedersachsen</b>	<b>6.528</b>	<b>6.796</b>	<b>4,1</b>	<b>6.452</b>	<b>6.696</b>	<b>3,8</b>

Weiterhin ist bei dem Vergleich zu beachten, dass die Kreisfreien Städte und die Region Hannover höher von Kriminalität belastet sind als die Landkreise. Dieses ist kein spezifisches niedersächsisches Phänomen. Ursächlich hierfür sind verschiedene Faktoren: Beispielsweise sind in Städten oder städtischen Gebieten aufgrund von Pendlerbewegungen häufig wesentlich mehr Personen anwesend als bei den Meldebehörden registriert. Auch unterscheidet sich beispielsweise die städtische Sozialstruktur von der ländlichen ebenso wie die Tatgelegenheitsstruktur durch die sich in den Zentren ballende Geschäftswelt und sonstige unterscheidende Infrastruktur (beispielhaft sei hier das Erschleichen von Leistungen durch Schwarzfahren in öffentlichen Verkehrsmittel wie Straßenbahnen genannt).

Insgesamt betrachtet ist die Häufigkeitszahl in Niedersachsen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 gestiegen, wie auch die Fallzahlen. Die Zunahmen sind auch bei einer Herausrechnung der ausländerrechtlichen Verstöße vergleichbar und liegen bei ca. 4%.

<sup>9</sup> Die Häufigkeitszahl stellt, wie unter Ziff. 3.2 dargestellt, einen Kriminalitätsquotienten aus der Fallzahl und der Bevölkerungszahl dar. Um „Rundungsvarianten“ zu minimieren, wird hier und in den diesbezüglich folgenden Tabellen nur eine Stelle hinter dem Komma bei den prozentualen Veränderungen angegeben.

Tabelle 15: Häufigkeitszahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	8.049	8.904	10,6	7.986	8.772	9,8
Gifhorn, Landkreis	4.054	4.405	8,7	4.043	4.395	8,7
Goslar, Landkreis	6.431	6.963	8,3	6.406	6.945	8,4
Helmstedt, Landkreis	6.230	6.755	8,4	6.208	6.731	8,4
Peine, Landkreis	5.294	5.573	5,3	5.261	5.534	5,2
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.682	6.728	0,7	6.662	6.710	0,7
Wolfenbüttel, Landkreis	4.143	4.493	8,4	4.137	4.477	8,2
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	7.141	7.524	5,4	7.109	7.493	5,4
Göttingen, Landkreis	6.674	7.467	11,9	6.643	7.418	11,7
Hameln-Pyrmont, Landkreis	5.514	5.602	1,6	5.501	5.592	1,7
Hildesheim, Landkreis	6.073	6.249	2,9	6.048	6.224	2,9
Holz Minden, Landkreis	4.945	4.676	-5,4	4.904	4.669	-4,8
Nienburg (Weser), Landkreis	5.462	5.911	8,2	5.446	5.895	8,2
Northeim, Landkreis	5.141	5.264	2,4	5.133	5.237	2,0
Schaumburg, Landkreis	5.557	5.677	2,2	5.528	5.663	2,4
Hannover, Region	9.363	9.921	6,0	9.155	9.652	5,4
Celle, Landkreis	6.504	6.396	-1,6	6.491	6.379	-1,7
Harburg, Landkreis	5.101	5.068	-0,7	5.049	5.022	-0,5
Heidekreis, Landkreis	8.089	7.902	-2,3	7.962	7.732	-2,9
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	5.869	5.523	-5,9	5.853	5.517	-5,7
Lüneburg, Landkreis	6.861	7.541	9,9	6.835	7.475	9,4
Rotenburg (Wümme), Landkreis	5.598	6.212	11,0	5.544	6.174	11,4
Stade, Landkreis	5.027	5.354	6,5	5.008	5.334	6,5
Uelzen, Landkreis	6.233	6.643	6,6	6.201	6.586	6,2



Tabelle 16: Häufigkeitszahlen der Landkreise und kreisfreien Städte (Fortsetzung)

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Ammerland, Landkreis	3.506	3.938	12,3	3.459	3.821	10,4
Cloppenburg, Landkreis	4.084	4.004	-1,9	4.060	3.974	-2,1
Cuxhaven, Landkreis	5.327	5.368	0,8	5.274	5.336	1,2
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	6.712	7.168	6,8	6.663	7.135	7,1
Diepholz, Landkreis	5.266	5.223	-0,8	5.244	5.205	-0,8
Friesland, Landkreis	4.976	5.043	1,3	4.954	5.021	1,4
Oldenburg, Landkreis	4.386	4.277	-2,5	4.321	4.226	-2,2
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	7.608	8.660	13,8	7.531	8.542	13,4
Osterholz, Landkreis	4.506	4.177	-7,3	4.504	4.165	-7,5
Vechta, Landkreis	4.362	4.435	1,7	4.340	4.408	1,6
Verden, Landkreis	5.586	5.379	-3,7	5.544	5.327	-3,9
Wesermarsch, Landkreis	5.267	5.323	1,1	5.249	5.309	1,1
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	11.055	12.111	9,6	11.009	12.021	9,2
Aurich, Landkreis	4.954	5.597	13,0	4.885	5.493	12,4
Emden, Kreisfreie Stadt	7.205	8.448	17,3	7.178	8.408	17,1
Emsland, Landkreis	4.965	5.387	8,5	4.916	5.343	8,7
Grafschaft Bentheim, Landkreis	6.041	5.821	-3,6	5.691	5.419	-4,8
Leer, Landkreis	5.505	5.867	6,6	5.415	5.730	5,8
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	10.926	11.039	1,0	10.836	10.926	0,8
Osnabrück, Landkreis	4.144	4.335	4,6	4.058	4.196	3,4
Wittmund, Landkreis	4.630	4.645	0,3	4.626	4.623	-0,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>6.528</b>	<b>6.796</b>	<b>4,1</b>	<b>6.452</b>	<b>6.696</b>	<b>3,8</b>

Ergänzend werden in den folgenden Tabellen die Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt.

Tabelle 17: Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	20.027	22.421	12,0	19.871	22.087	11,2
Gifhorn, Landkreis	7.212	7.940	10,1	7.193	7.922	10,1
Goslar, Landkreis	8.621	9.377	8,8	8.587	9.353	8,9
Helmstedt, Landkreis	5.693	6.246	9,7	5.673	6.224	9,7
Peine, Landkreis	7.250	7.743	6,8	7.206	7.689	6,7
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.929	7.034	1,5	6.908	7.015	1,5
Wolfenbüttel, Landkreis	4.939	5.415	9,6	4.932	5.396	9,4
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	8.851	9.477	7,1	8.811	9.438	7,1
Göttingen, Landkreis	21.601	24.527	13,5	21.500	24.364	13,3
Hameln-Pyrmont, Landkreis	8.214	8.439	2,7	8.194	8.424	2,8
Hildesheim, Landkreis	16.686	17.396	4,3	16.619	17.326	4,3
Holzminde, Landkreis	3.455	3.316	-4,0	3.426	3.311	-3,4
Nienburg (Weser), Landkreis	6.651	7.298	9,7	6.632	7.278	9,7
Northheim, Landkreis	6.774	7.015	3,6	6.763	6.979	3,2
Schaumburg, Landkreis	8.786	9.081	3,4	8.741	9.059	3,6
Hannover, Region	108.375	116.462	7,5	105.970	113.307	6,9
Celle, Landkreis	11.701	11.641	-0,5	11.679	11.610	-0,6
Harburg, Landkreis	13.138	13.272	1,0	13.004	13.152	1,1
Heidekreis, Landkreis	11.560	11.489	-0,6	11.378	11.242	-1,2
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	2.845	2.716	-4,5	2.837	2.713	-4,4
Lüneburg, Landkreis	12.702	14.143	11,3	12.653	14.020	10,8
Rotenburg (Wümme), Landkreis	9.236	10.411	12,7	9.148	10.348	13,1
Stade, Landkreis	10.381	11.260	8,5	10.342	11.217	8,5
Uelzen, Landkreis	5.790	6.268	8,3	5.760	6.215	7,9

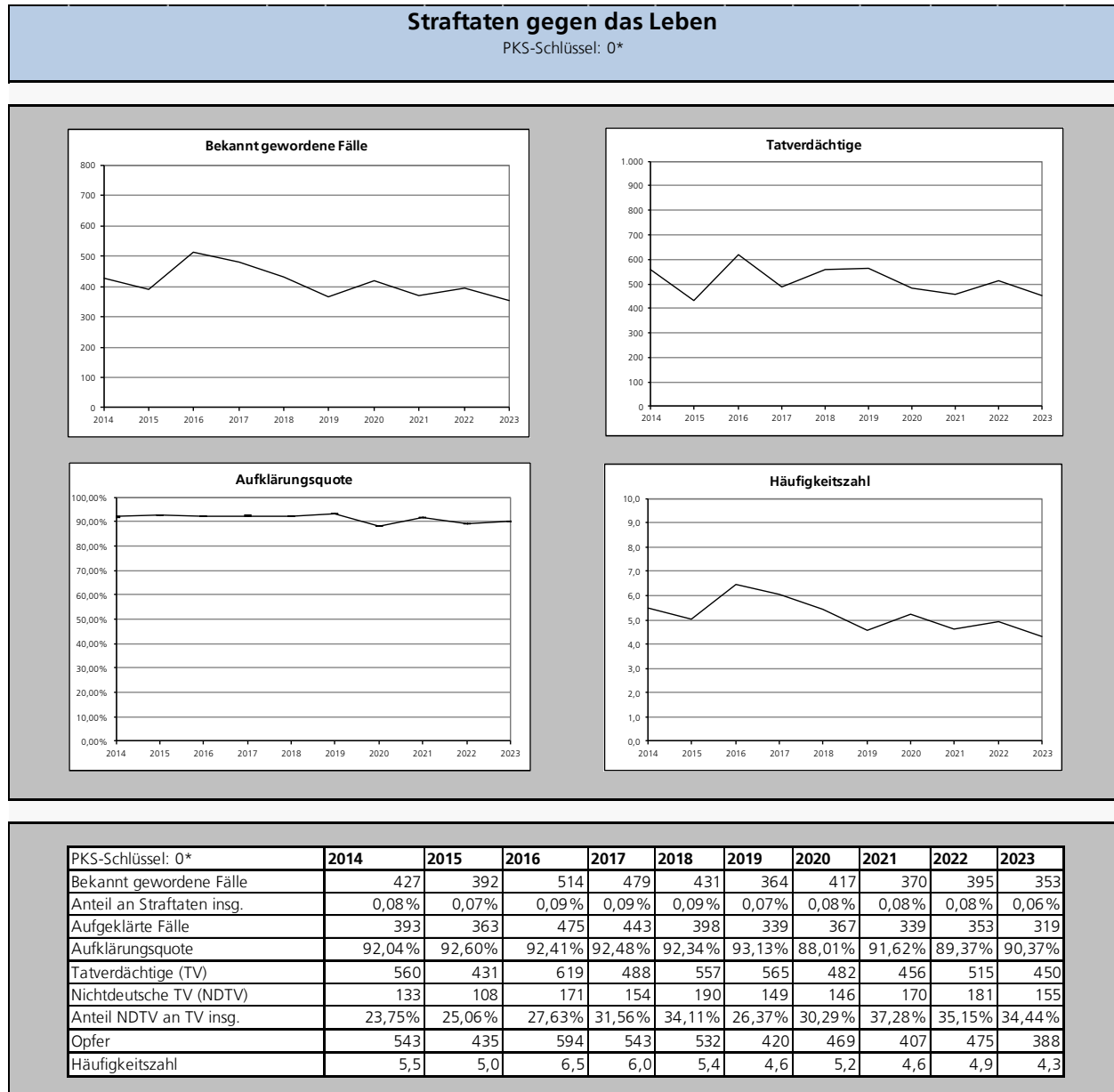
Tabelle 18: Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte (Fortsetzung)

Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Ammerland, Landkreis	4.434	5.051	13,9	4.375	4.900	12,0
Cloppenburg, Landkreis	7.105	7.116	0,2	7.063	7.062	0,0
Cuxhaven, Landkreis	10.633	10.812	1,7	10.527	10.747	2,1
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	5.203	5.619	8,0	5.165	5.593	8,3
Diepholz, Landkreis	11.523	11.638	1,0	11.477	11.597	1,0
Friesland, Landkreis	4.925	5.057	2,7	4.903	5.035	2,7
Oldenburg, Landkreis	5.793	5.727	-1,1	5.707	5.659	-0,8
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	12.964	14.967	15,5	12.832	14.763	15,0
Osterholz, Landkreis	5.184	4.868	-6,1	5.182	4.854	-6,3
Vechta, Landkreis	6.316	6.516	3,2	6.284	6.477	3,1
Verden, Landkreis	7.737	7.580	-2,0	7.679	7.507	-2,2
Wesermarsch, Landkreis	4.658	4.768	2,4	4.642	4.755	2,4
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	8.294	9.215	11,1	8.260	9.147	10,7
Aurich, Landkreis	9.433	10.750	14,0	9.303	10.550	13,4
Emden, Kreisfreie Stadt	3.568	4.269	19,6	3.555	4.249	19,5
Emsland, Landkreis	16.454	18.211	10,7	16.291	18.063	10,9
Grafschaft Bentheim, Landkreis	8.380	8.223	-1,9	7.894	7.655	-3,0
Leer, Landkreis	9.491	10.229	7,8	9.336	9.990	7,0
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	18.031	18.476	2,5	17.883	18.287	2,3
Osnabrück, Landkreis	14.983	15.875	6,0	14.670	15.368	4,8
Wittmund, Landkreis	2.660	2.711	1,9	2.658	2.698	1,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>523.996</b>	<b>553.202</b>	<b>5,6</b>	<b>517.934</b>	<b>545.057</b>	<b>5,2</b>

## 6 Kriminalitätsbereiche

### 6.1 Straftaten gegen das Leben

Abbildung 3: Straftaten gegen das Leben im Überblick<sup>10</sup>



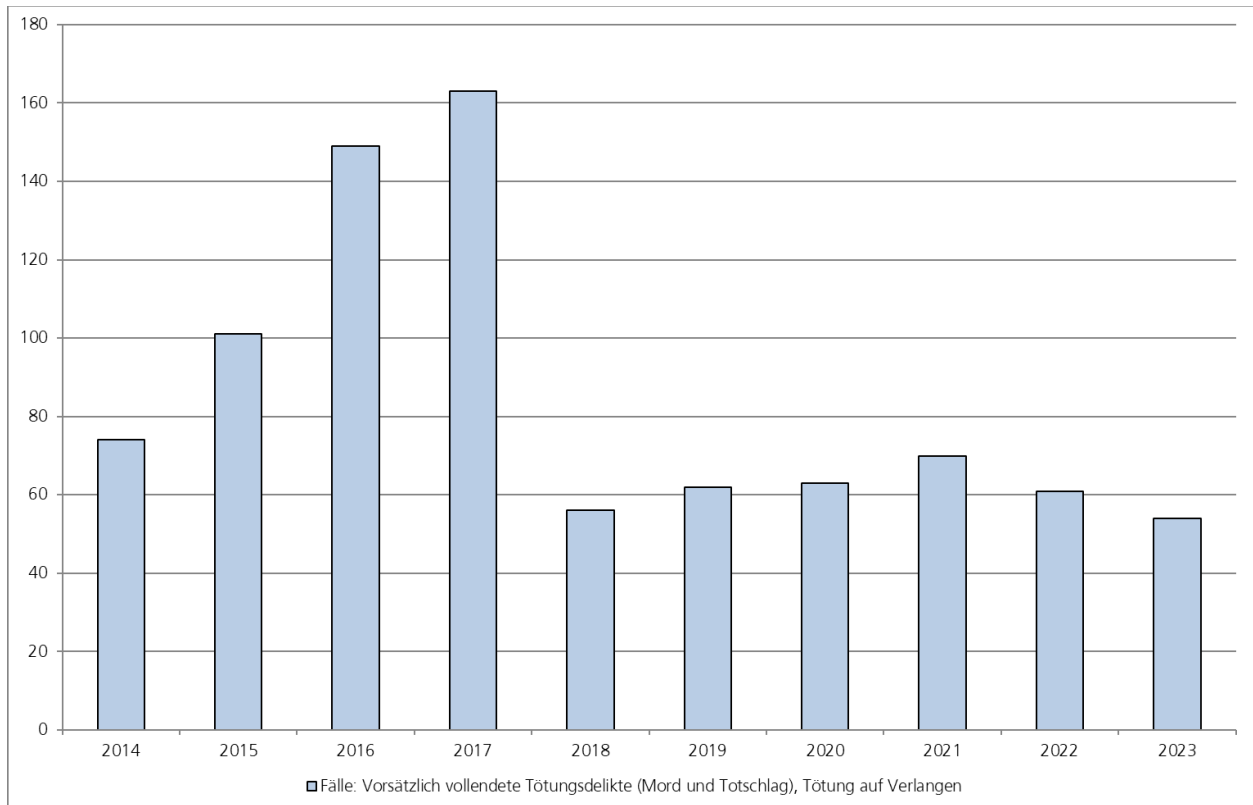
Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Leben ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Das heißt, die Zahl für das Jahr 2022 ist im Jahr 2023 um 42 Fälle gesunken (-10,63% auf 353). Auch die Anzahl der Tatverdächtigen hat abgenommen (-12,62% auf 450), wobei die Anzahl der NDTV ebenfalls zurückgegangen ist

<sup>10</sup> In den Abbildungen sind in den Überschriften PKS-Schlüssel-/Gruppen-/Bereiche genannt, welche sich auf den gesamten Abschnitt in diesem Bericht beziehen.

(-14,36% auf 155). Die Aufklärungsquote erhöhte sich um +1,00PP auf 90,37%. Die Opferzahlen haben, wie auch die Fallzahlen, abgenommen (-18,32% auf 388).

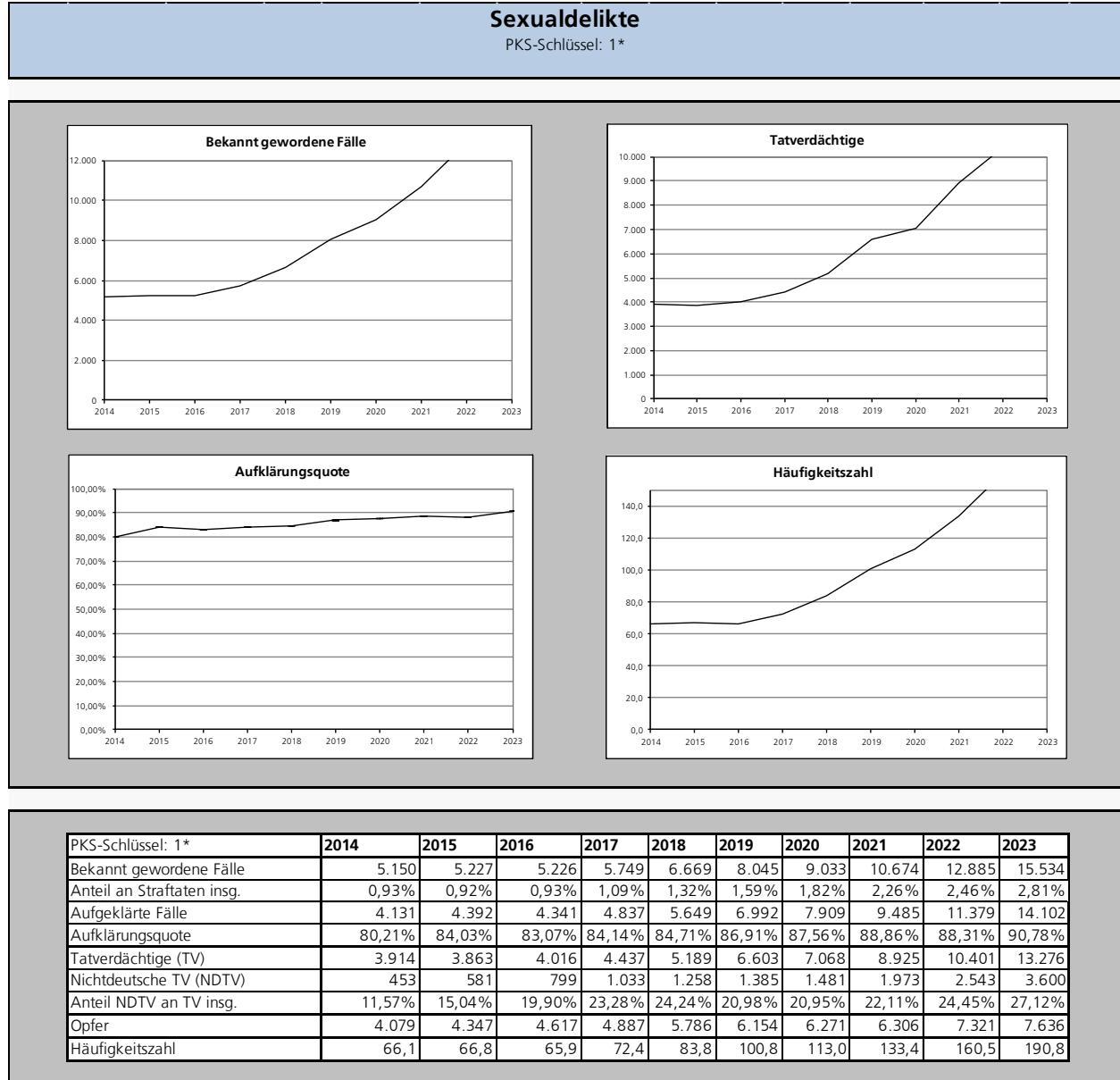
Auch die Anzahl der vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte ist zurückgegangen (-11,48%, -7 von 61 auf 54) und erreicht damit einen Tiefststand im Betrachtungszeitraum 2014 bis einschließlich 2023.

Abbildung 4: Fallzahlen der vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen)



## 6.2 Sexualdelikte

Abbildung 5: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Überblick



Die Sexualstraftaten sind im Jahr 2023 signifikant gegenüber 2022 angestiegen (+20,56% auf 15.534). Ähnliches gilt sowohl für die gesamten Tatverdächtigen (+27,64% auf 13.276) als auch für die NDTV (+41,57% auf 3.600). Die Aufklärungsquote steigt ebenfalls (+2,47PP auf 90,78%). Vergleichsweise niedrig ist die Zunahme der Opfer (+4,30% auf 7.636). Dies ist darin begründet, dass die Deliktsbereiche mit hohen Zunahmeraten, wie z.B. die Pornographie-Delikte, keine Opferdelikte sind.

Maßgeblich ursächlich für die im Vergleich zu den anderen Hauptgruppen ungewöhnliche Zunahme der Fallzahlen in der Hauptgruppe 1 (Sexualdelikte) sind die Zunahmen in folgenden Bereichen:

- Sexuelle Belästigung: +233 Taten bzw. +12,43% von 1.874 auf 2.107
- Im Bereich der Verbreitung pornografischer Inhalte ist ein starker Anstieg von +39,90% (+2.438 von 6.111 auf 8.549) zu verzeichnen

- Kinderpornographie-Delikte: +2.513 Taten bzw. +45,79% von 4.702 auf 6.855
- Jugendpornographie-Delikte: +340 Taten bzw. +43,26% von 786 auf 1.126.

Ursächlich für die Zunahme im Bereich der Pornographie-Delikte sind mehrere Faktoren, z.B. durch vermehrt automatisierte Meldungen aus den USA; Folgeverfahren hervorgehend aus Ursprungsverfahren, wenn Datenmaterial an weitere Personen weitergegeben wurde; die umfangreiche Verbreitung von kinder- und jugendpornografischen Bildern/ Videos über soziale Netzwerke, Foren und Messenger.

Tabelle 19: Delikte durch Verbreitung bzw. Besitz von (Kinder-/Jugend-)Pornographie

Pornographie-Delikte	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	1.518	1.403	1.160	1.374	1.444	2.517	3.357	4.932	6.111	8.549
Aufgeklärte Fälle	1.151	1.215	974	1.239	1.279	2.342	3.099	4.633	5.779	8.184
Aufklärungsquote	75,82%	86,60%	83,97%	90,17%	88,57%	93,05%	92,31%	93,94%	94,57%	95,73%
TV	1133	1134	980	1175	1312	2.523	3.016	4.891	5.734	8.379
NDTV	34	55	59	101	126	321	444	914	1272	2097
Anteil NDTV	3,00%	4,85%	6,02%	8,60%	9,60%	12,72%	14,72%	18,69%	22,18%	25,03%

Bei der Betrachtung der Sexualdelikte ist weiterhin zu berücksichtigen, dass im November 2016 das Sexualstrafrecht vom Gesetzgeber gravierend geändert wurde. Unter anderem wurde der § 177 StGB „Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung“ neu gefasst. Nicht nur die Tatbestände, auch die Struktur des § 177 StGB (Grundtatbestand, Qualifikationen pp.), wurden geändert. Seitdem sind nicht nur sexuelle Nötigungen und Vergewaltigungen, sondern auch sexuelle Übergriffe im Rahmen des § 177 StGB strafbar. Die hieraus resultierende nicht mehr vorhandene Vergleichbarkeit der Straftatbestände führt dazu, dass beispielsweise auch die in der PKS dargestellten Daten zur Vergewaltigung ab dem Jahr 2017 nicht mehr bzw. nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Zudem kann die Grundtatbestandsänderung der Vergewaltigung gem. § 177 Abs. 6 Nr. 1 StGB dazu führen, dass vermehrt Vergewaltigungsdelikte in der PKS erfasst werden, da nach neuem Recht ein nicht einvernehmlicher Geschlechtsverkehr als Tatbestand einer Vergewaltigung ausreicht<sup>11</sup>. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass seit den strafrechtlichen Änderungen im Bereich der Sexualstraftaten auch der Tatbestand der sexuellen Belästigung (§ 184i StGB) neu hinzugekommen ist. All dies führt dazu, dass eine Vergleichbarkeit der PKS-Daten ab dem Jahr 2017 mit denen der Vorjahre nicht mehr bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

Aktuell nehmen die vergewaltigungs- und nötigungsähnlichen Delikte zu (+3,45% auf 1.711) und sind somit mitverantwortlich für die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Sexualdelikte.

Tabelle 20: Vergewaltigungs- und nötigungsähnliche Delikte<sup>12</sup>

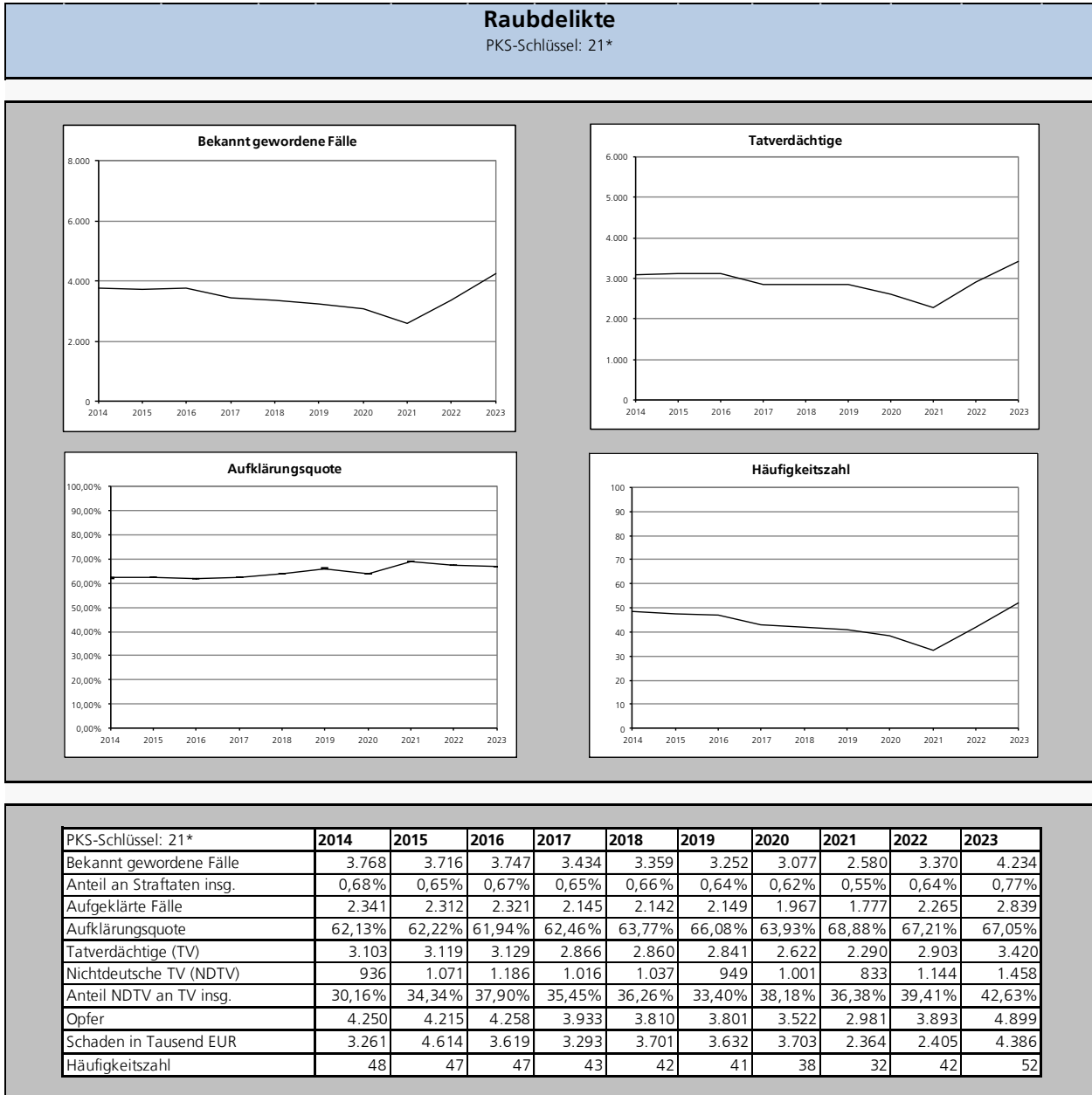
Vergewaltigungs- und nötigungsähnliche Delikte	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	1.448	1.382	1.594	1.342	1.322	1.286	1.259	1.333	1.654	1.711
Aufgeklärte Fälle	1.216	1.144	1.343	1.150	1.135	1.124	1.093	1.135	1.435	1.477
Aufklärungsquote	83,98%	82,78%	84,25%	85,69%	85,85%	87,40%	86,81%	85,15%	86,76%	86,32%
Opfer	1.489	1.429	1.669	1.381	1.341	1.312	1.283	1.343	1.678	1.728

<sup>11</sup> Nach altem Recht war als Grundtatbestand eine sexuelle Nötigung (z.B. mittels einer Gewalthandlung) für eine Vergewaltigung erforderlich, dies ist nun nicht mehr der Fall.

<sup>12</sup> Eine Darstellung von Tatverdächtigenzahlen ist aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht möglich.

### 6.3 Raubstrafataten

Abbildung 6: Raubdelikte im Überblick

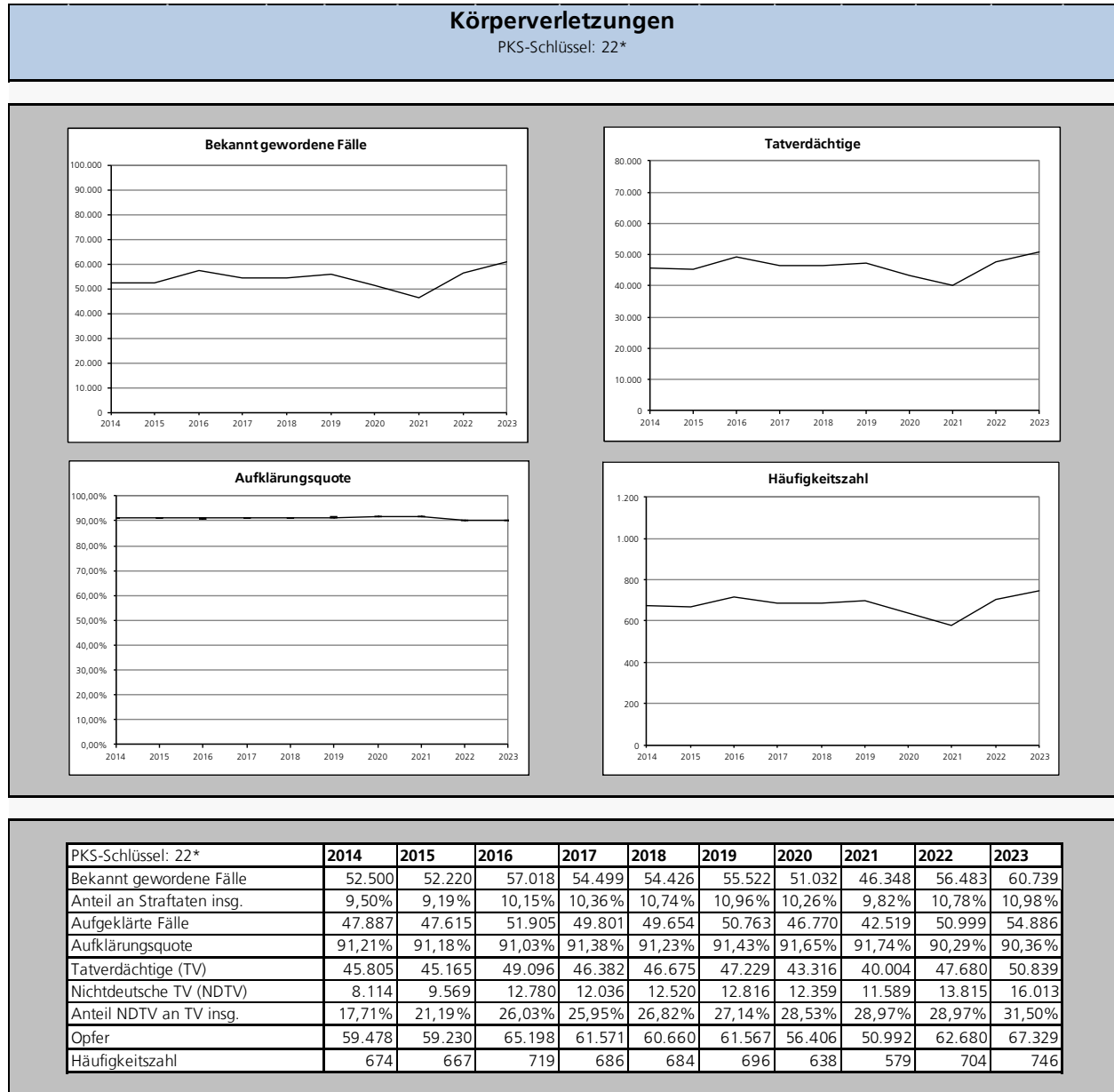


Die Raubstrafataten als schwere Gewaltdelikte nehmen ebenfalls stark ggü. dem Vorjahr zu (+25,64% auf 4.234) und erreichen mit erstmals über 4.000 Fällen in den dargestellten zehn Jahren einen Höchststand. Auch bei der Opferanzahl wird mit 4.899 Opfern ein Höchststand erreicht (+25,84%), ebenso wie bei den Tatverdächtigen (+17,81% auf 3.420) und den NDTV (+27,45% auf 1.458). Der Schaden weist einen vergleichsweise hohen prozentualen Zuwachs auf (+82,37% auf 4.386.045 EUR). Dagegen geht die Aufklärungsquote leicht zurück (-0,16PP auf 67,05%).



## 6.4 Körperverletzungsdelikte

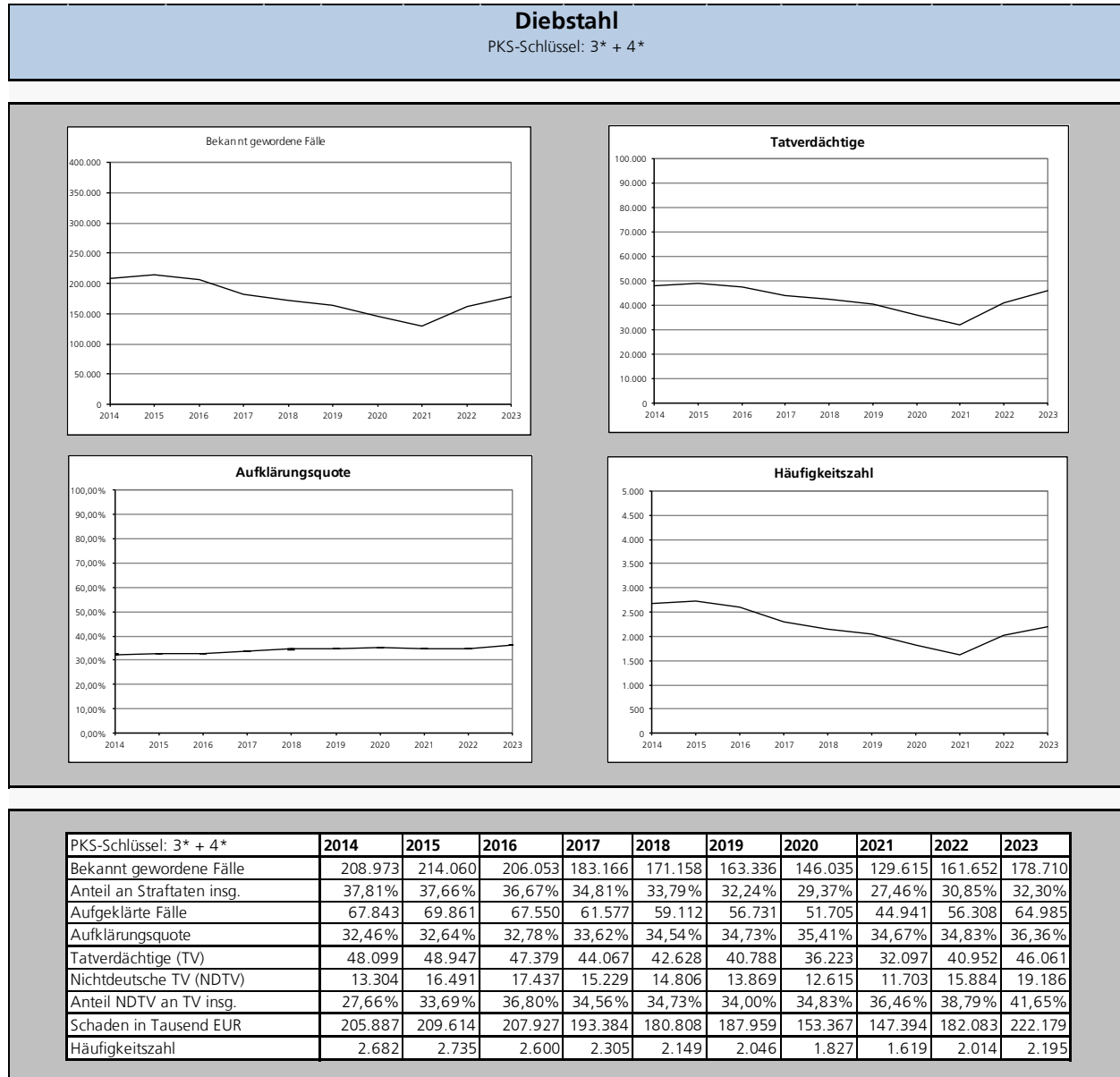
Abbildung 7: Körperverletzungen im Überblick



Auch im Bereich der Körperverletzungen sind zunehmende Kennzahlen zum Vorjahr festzustellen: Die Fallzahlen steigen um +7,54% auf 60.739, die Opferzahlen um +7,42% auf 67.329. Ähnlich hoch ist die Zunahme bei den Tatverdächtigen (+6,63% auf 50.839); zeitgleich nimmt auch der Anteil der NDTV stärker zu (+15,91% auf 16.013). Damit werden auch in diesem Bereich diesbezüglich Höchststände in den betrachteten zehn Jahren erreicht. Die Aufklärungsquote verändert sich kaum (+0,07PP auf 90,36%).

## 6.5 Diebstahl

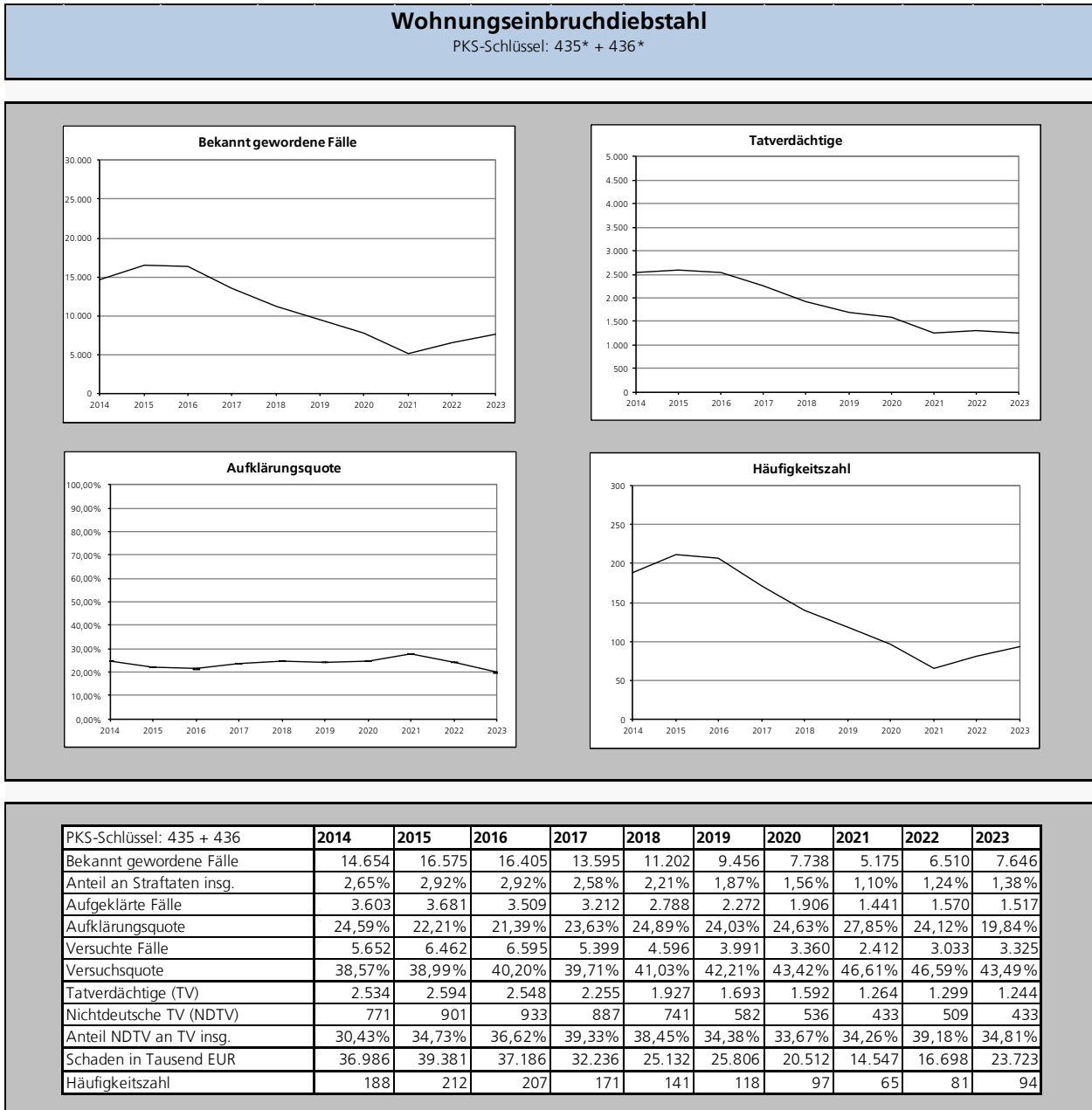
Abbildung 8: Diebstahl im Überblick



Die Anzahl der Diebstahlsdelikte nimmt auch im zweiten Jahr nach der Pandemie in 2023 weiter zu (+10,55% auf 178.710) und erreicht ein Niveau, das mit dem Jahr 2017 vergleichbar ist (183.166). Ähnliches gilt auch für die Tatverdächtigen (TV) (+12,48% auf 46.061 in 2023 gegenüber 47.379 TV in 2016). Im Vergleich der vergangenen zehn Jahre ist allerdings als längerfristiger Trend immer noch eine Abnahme der Fallzahlen und ein Sinken des Anteils an der Gesamtkriminalität zu beobachten. Die Aufklärungsquote steigt (+1,53PP auf 36,36%). Auffällig ist im vergangenen Berichtsjahr der Anteil von NDTV an den TV insgesamt, der mit 41,65% den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre erreicht. Die Gesamtschadenssumme steigt um ca. +40 Mio. EUR an und verzeichnet mit rund 222 Mio. EUR in 2023 einen Höchstwert im Betrachtungszeitraum.

### 6.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl<sup>13</sup>

Abbildung 9: Wohnungseinbruchdiebstahl im Überblick

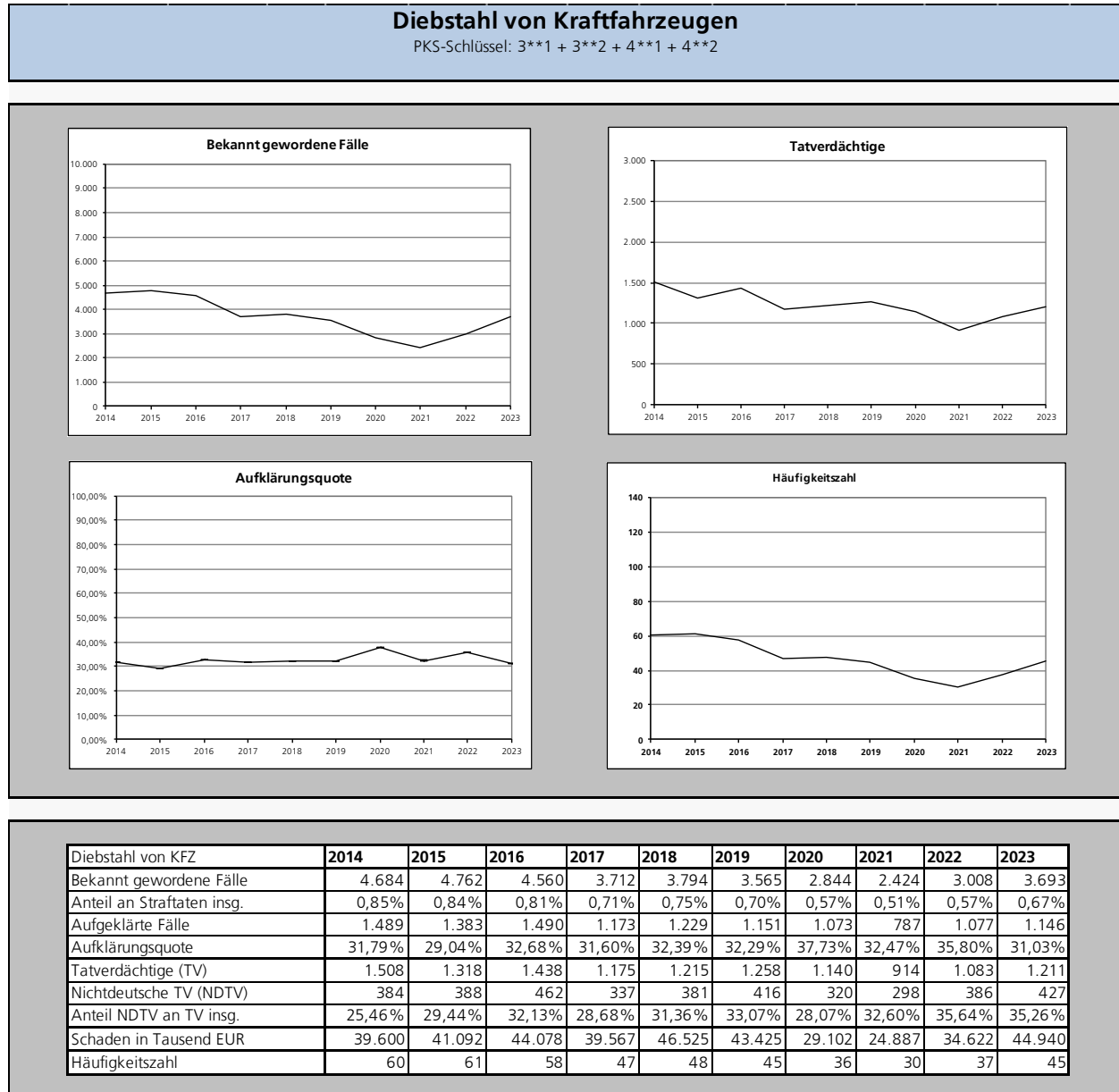


Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls sind seit dem Höchststand in den Jahren 2015 und 2016 deutliche Abnahmen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr ist nun zum zweiten Mal nach der Pandemie wieder eine Zunahme zu erkennen (+17,45%), die jedoch bei einer Gesamtzahl von 7.646 Fällen noch immer weit unter dem Wert von 2019 (9.456) liegt. Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle ist somit in den vergangenen zehn Jahren stark gefallen. Bei den Tatverdächtigen nimmt die Anzahl aktuell um -4,23% auf 1.244 ab, auch die Aufklärungsquote fällt um -4,28 PP auf 19,84%. Auch der Anteil der NDTV an den Tatverdächtigen ist innerhalb eines Jahres stark zurückgegangen und zwar von 39,18% auf 34,81% auf 433 Personen. Die Schadenssumme steigt um +42,07% auf ca. 23.7 Mio. EUR.

<sup>13</sup> Hier sind nur die Fälle gem. der §§ 243 und 244 StGB berücksichtigt worden, die eine Wohnung oder ein Wohnhaus betreffen.

## 6.5.2 Diebstahl von Kraftfahrzeugen<sup>14</sup>

Abbildung 10: Diebstahl von Kraftfahrzeugen im Überblick

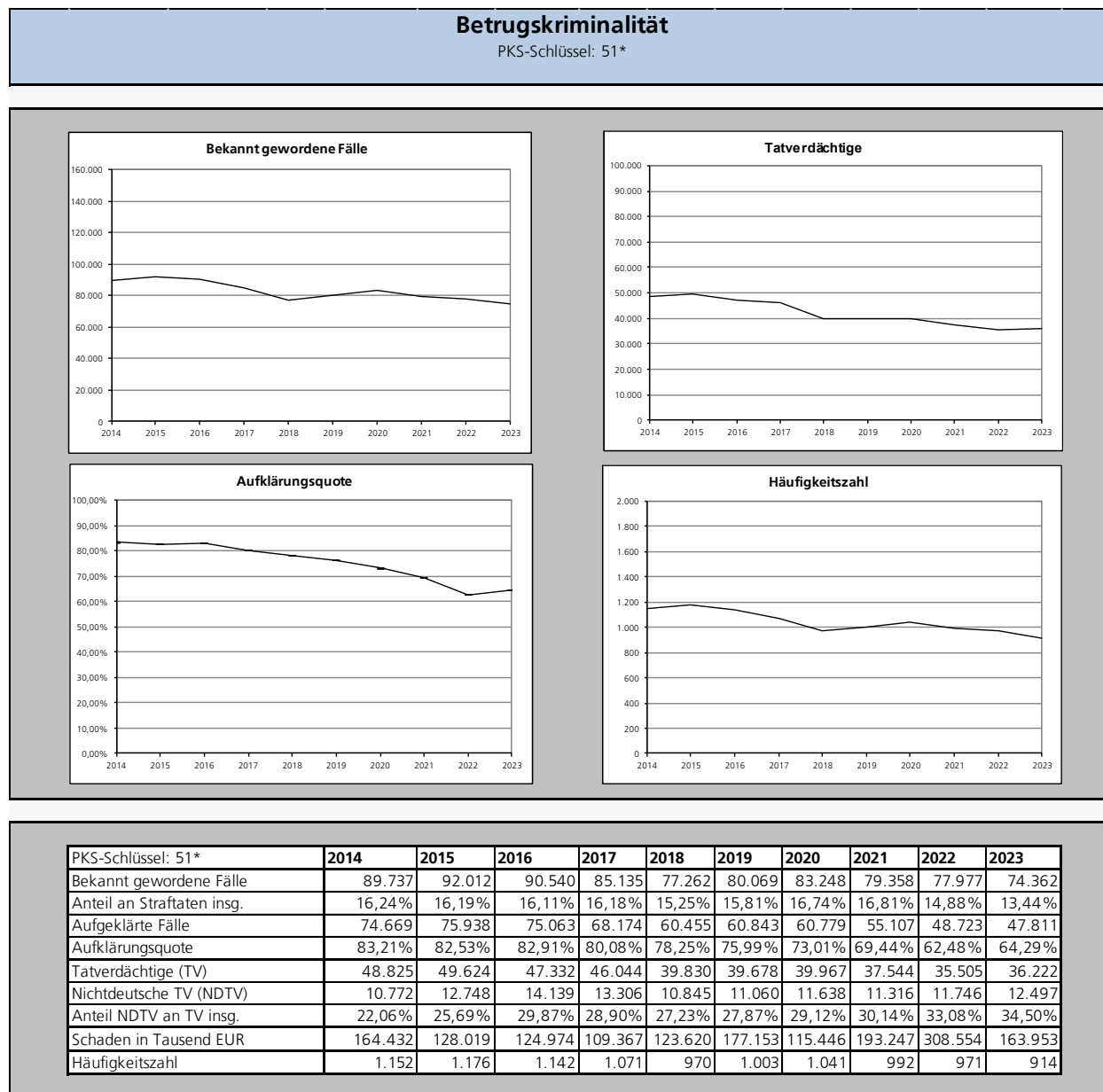


Die Diebstahlsdelikte von Kraftfahrzeugen nehmen ggü. dem Vorjahr zu (+22,77% auf 3.693). Gleiches gilt für die Schadenssumme (+29,80% auf 44.9 Mio. EUR). Dagegen fällt die Aufklärungsquote um -4,77PP auf 31,03%.

<sup>14</sup> Berücksichtigt wurden die (Total-)Entwendungen von sämtlichen Kraftfahrzeugen (Pkw, Lkw, motorisierte Zweiräder etc.).

## 6.6 Betrugskriminalität

Abbildung 11: Betrugskriminalität im Überblick



Bei den Betrugsdelikten sind bei den Kennzahlen überwiegend Abnahmen im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen. Im Detail bedeutet dies, dass die Fallzahlen in 2023 um -4,64% auf 74.362 zurückgehen. Dagegen steigt die Anzahl der Tatverdächtigen auf 36.222, auch die Aufklärungsquote nimmt zu (+1,81PP auf 64,29%). Die Anzahl der NDTV steigt ebenfalls (+6,39% auf 12.497). Dagegen geht die Schadenssumme stark zurück (-46,86% auf ca. 164 Mio. EUR), nachdem letztjährig eine hohe Zunahme zu verzeichnen war, siehe auch Abschnitt 4.4. Auch die Zahl der Fälle mit dem Tatmittel Internet nimmt stark ab (-17,33% auf 22.381).

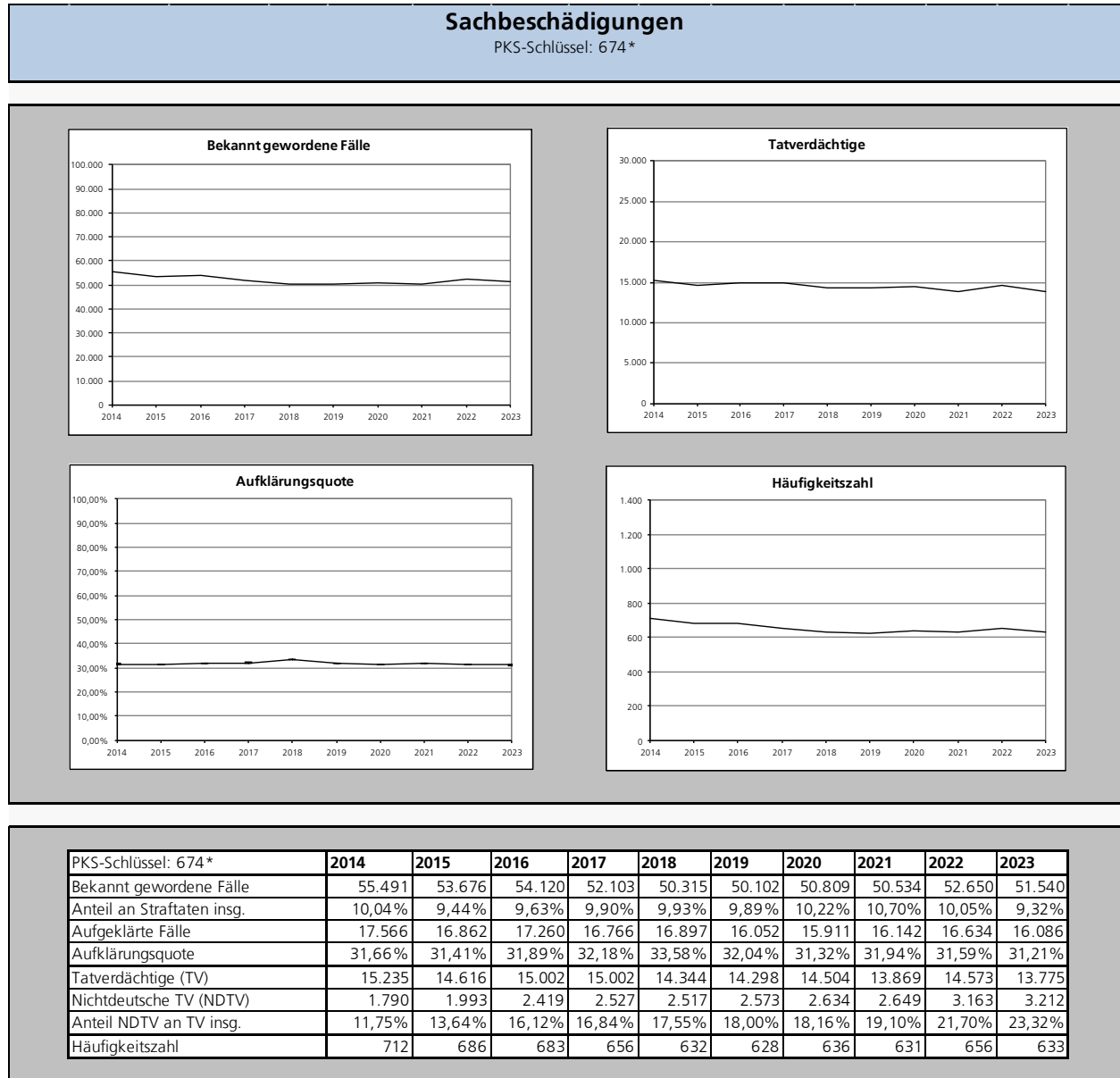
Tabelle 21: Betrug mit Tatmittel Internet

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle Betrug insgesamt	89.737	92.012	90.540	85.135	77.262	80.069	83.248	79.358	77.977	74.362
Anzahl Fälle Tatmittel Internet	25.067	24.332	25.950	24.064	24.637	24.565	30.680	29.361	27.073	22.381
Anteil in %	27,93%	26,44%	28,66%	28,27%	31,89%	30,68%	36,85%	37,00%	34,72%	30,10%
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR Betrug insgesamt	164.432	128.019	124.974	109.367	123.620	177.153	115.446	193.247	308.554	163.953
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR mit Tatmittel Internet Ja	17.792	15.769	16.924	18.071	16.585	21.630	25.064	32.033	26.215	25.484
Anteil in %	10,82%	12,32%	13,54%	16,52%	13,42%	12,21%	21,71%	16,58%	8,50%	15,54%
Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet	710	648	652	751	673	881	817	1091	969	1.139
Durchschnittlicher Schaden in EUR ohne Tatmittel Internet genannt	2.268	1.659	1.673	1.495	2.034	2.803	1.720	3.225	5.548	2.664
Schaden TMI/Schaden andere	31,3%	39,1%	39,0%	50,2%	33,1%	31,4%	47,5%	33,8%	17,5%	42,8%

Weiterhin fällt auf, dass der Schaden der durch das Tatmittel Internet begangenen Delikte im vergangenen Jahr mit -2,79% auf ca. 25,5 Mio. EUR vergleichsweise wenig abnimmt. Der durchschnittliche Schaden eines Betrugsdelikts mit der Begehungsweise des Tatmittels Internet in den vergangenen Jahren beträgt meist weniger als die Hälfte der anderen Betrugsdelikte, ohne Tatmittel Internet.

## 6.7 Sachbeschädigungen

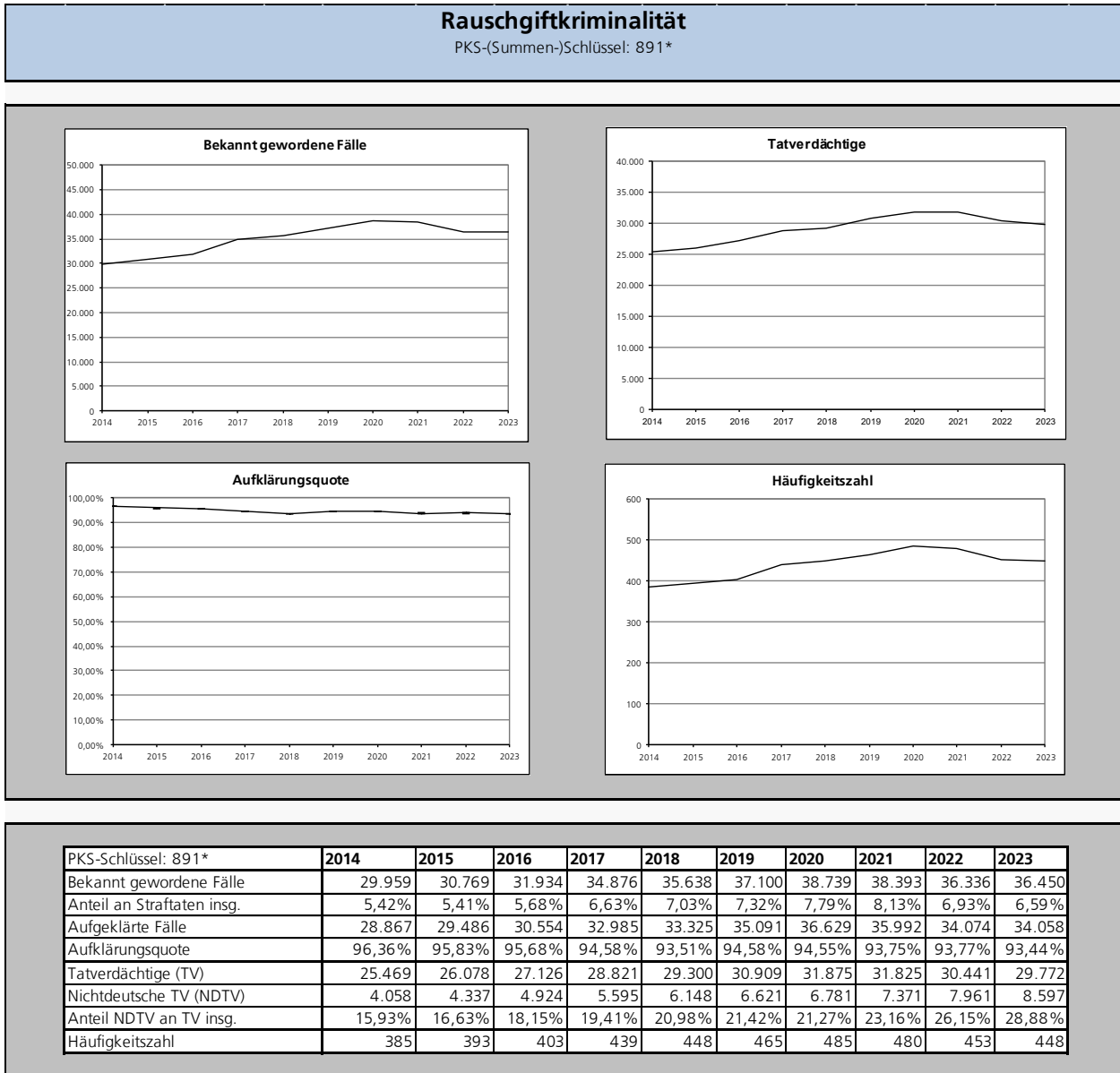
Abbildung 12: Sachbeschädigungen im Überblick



Die Anzahl der Sachbeschädigungen geht im Jahr 2023 leicht zurück (-2,11% auf 51.540). Ähnlich ist die Entwicklung im Vergleich zu 2022 bei den Tatverdächtigen (-5,48% auf 13.775), wobei die Anzahl der NDTV entgegengesetzt ansteigt (+1,55% auf 3.212). Die Aufklärungsquote nimmt etwas ab, um -0,38PP auf 31,21%.

## 6.8 Rauschgiftkriminalität

Abbildung 13: Rauschgiftkriminalität im Überblick





Die Rauschgiftkriminalität insgesamt verbleibt aktuell auf einem ähnlichen Niveau (+0,31% auf 36.450). Hierzu zählen nicht nur Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz, sondern auch Delikte wie der Diebstahl von Betäubungsmitteln (siehe Ziff. 3.4). Die Anzahl der Tatverdächtigen nimmt leicht ab, um -2,20% auf 29.772, jedoch steigt die der NDTV um +7,99% auf 8.597). Die Aufklärungsquote geht leicht zurück (-0,33PP auf 93,44%).

Tabelle 22: Rauschgiftdelikte nach Art des Verstoßes und ausgewählter Betäubungsmittel

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rauschgiftdelikte gesamt	29.959	30.769	31.934	34.876	35.638	37.100	38.739	38.393	36.336	36.450
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und dem NpSG	29.801	30.593	31.771	34.760	35.529	36.983	38.609	38.138	35.970	36.058
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	22.093	22.128	23.459	25.763	27.103	29.034	30.104	29.311	27.471	27.934
Andere Verstöße	7.708	8.465	8.312	8.997	8.426	7.949	8.505	8.827	8.499	8.124
Heroin	1.153	1.114	1.009	799	790	698	547	710	708	705
Kokain (inkl. Crack)	2.198	2.184	2.507	2.873	3.409	3.871	4.166	4.354	4.274	5.614
LSD	41	59	96	114	121	101	104	102	78	57
Amphetamin/ Methamphetamin	3.473	3.960	4.412	4.615	5.053	5.002	4.863	4.657	4.055	3.718
Cannabis	20.245	20.030	20.674	22.892	22.889	23.936	25.138	24.149	23.111	22.415

Tabelle 23: Anteil von Verstoßarten und ausgewählten Betäubungsmitteln

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und dem NpSG	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	74,14%	72,33%	73,84%	74,12%	76,28%	78,51%	77,97%	76,86%	76,37%	77,47%
Andere Verstöße	25,86%	27,67%	26,16%	25,88%	23,72%	21,49%	22,03%	23,14%	23,63%	22,53%
Heroin	3,87%	3,64%	3,18%	2,30%	2,22%	1,89%	1,42%	1,86%	1,97%	1,96%
Kokain (inkl. Crack)	7,38%	7,14%	7,89%	8,27%	9,59%	10,47%	10,79%	11,42%	11,88%	15,57%
LSD	0,14%	0,19%	0,30%	0,33%	0,34%	0,27%	0,27%	0,27%	0,22%	0,16%
Amphetamin/ Methamphetamin	11,65%	12,94%	13,89%	13,28%	14,22%	13,53%	12,60%	12,21%	11,27%	10,31%
Cannabis	67,93%	65,47%	65,07%	65,86%	64,42%	64,72%	65,11%	63,32%	64,25%	62,16%

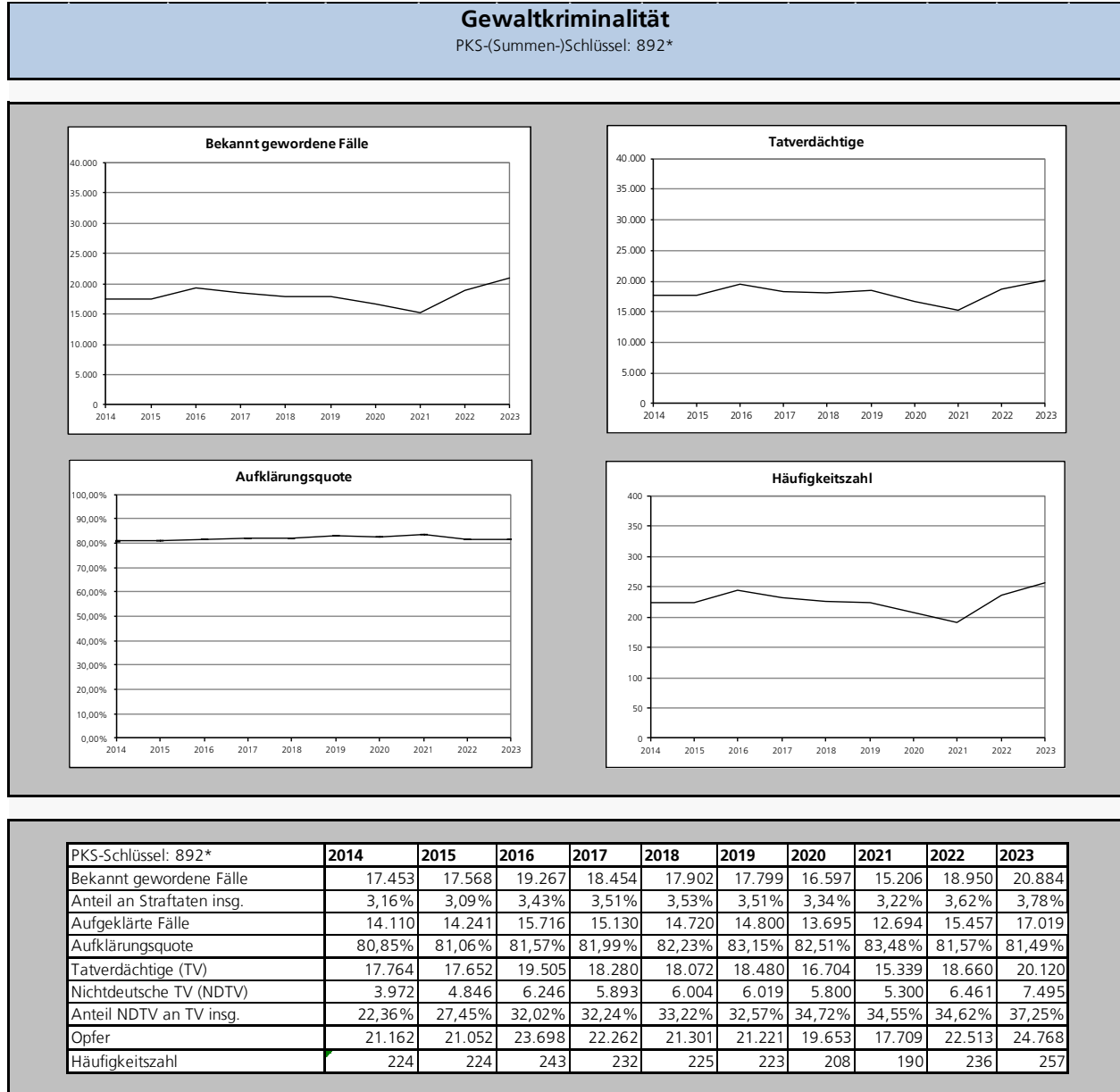
Eine differenzierte Betrachtung der Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) zeigt, dass die allgemeinen Verstöße, d.h. der einfache Besitz und Konsum, steigen (+1,69% auf 27.934), auch prozentual nimmt der Anteil der allgemeinen Verstöße an den Rauschgiftdelikten von 2022 nach 2023 zu (+1,10PP auf 77,47%). Die anderen qualifizierten Verstöße nehmen jedoch ab (-4,41% auf 8.124)<sup>15</sup>.

Werden die Betäubungsmittelarten berücksichtigt, so ist die Zunahme bei den Kokain-/ Crack-Delikten bemerkenswert (+31,35% auf 5.614), Abnahmen sind dagegen insbesondere bei den Cannabisdelikten (-3,01% auf 22.415) und bei den (Meth-)Amphetamin-Delikten (-8,31% auf 3.718) festzustellen.

<sup>15</sup> Zu den allgemeinen Verstößen zählen der einfache Besitz und Konsum (PKS-Schlüssel: 731\*), während zu den qualifizierten Verstößen (PKS-Schlüssel: 73\* ohne 731\*) beispielsweise der Besitz in nicht geringer Menge, der Handel, die Einfuhr in die Bundesrepublik und der Schmuggel von Betäubungsmitteln zählen.

## 6.9 Gewaltkriminalität

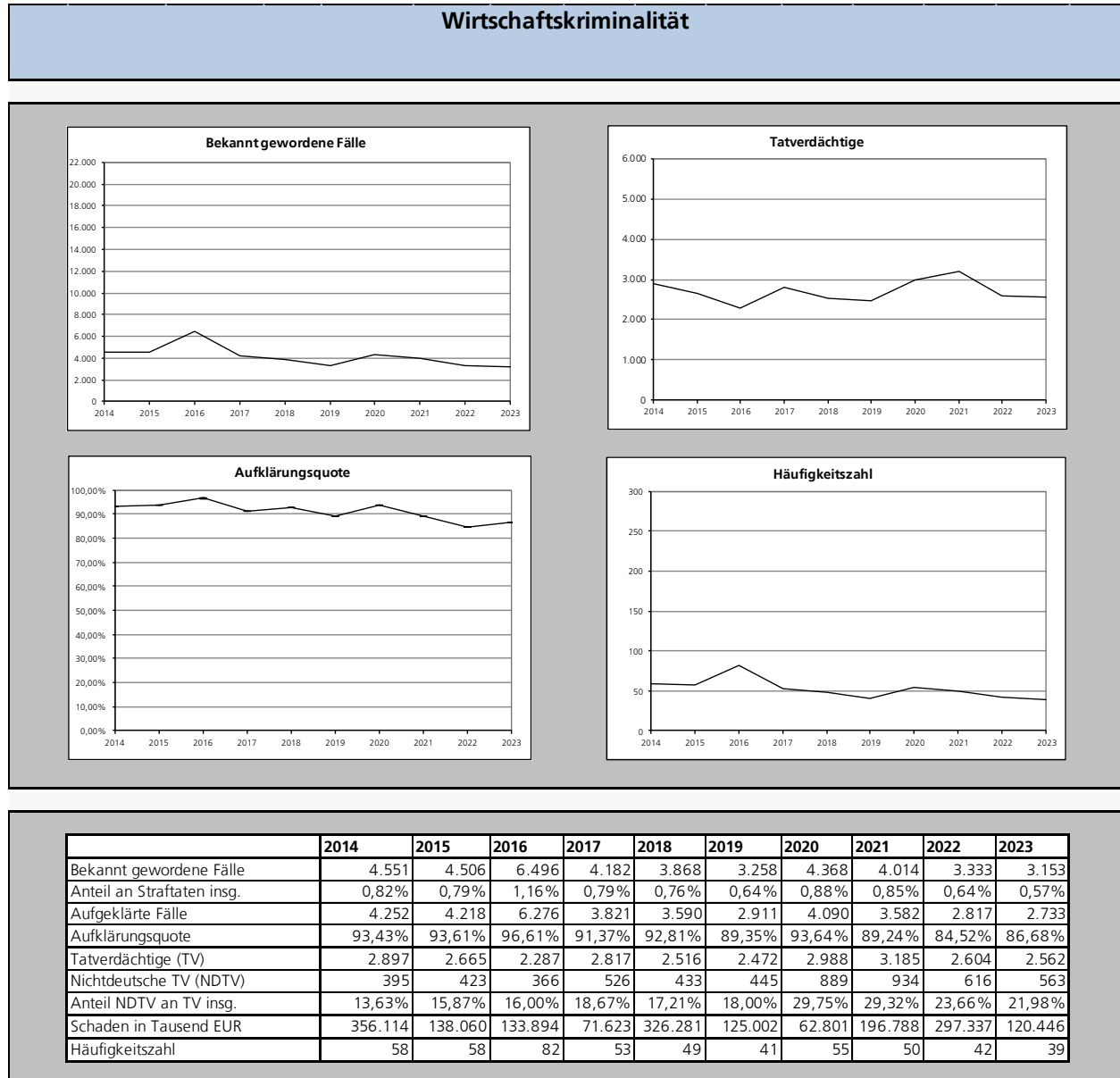
Abbildung 14: Gewaltkriminalität im Überblick



Die Kennzahlen der Gewaltkriminalität im Sinne der PKS (siehe Ziff. 3.4) entwickeln sich im Jahr 2023 alle ansteigend, d.h. für die Fallzahlen (+10,21% auf 20.884), Tatverdächtigen (+7,82% auf 20.120), NDTV (+16,00% auf 7.495) und Opfer (+10,02% auf 24.768). Die Aufklärungsquote nimmt dagegen leicht ab (-0,08PP auf 81,49%).

## 6.10 Wirtschaftskriminalität

Abbildung 15: Wirtschaftskriminalität im Überblick

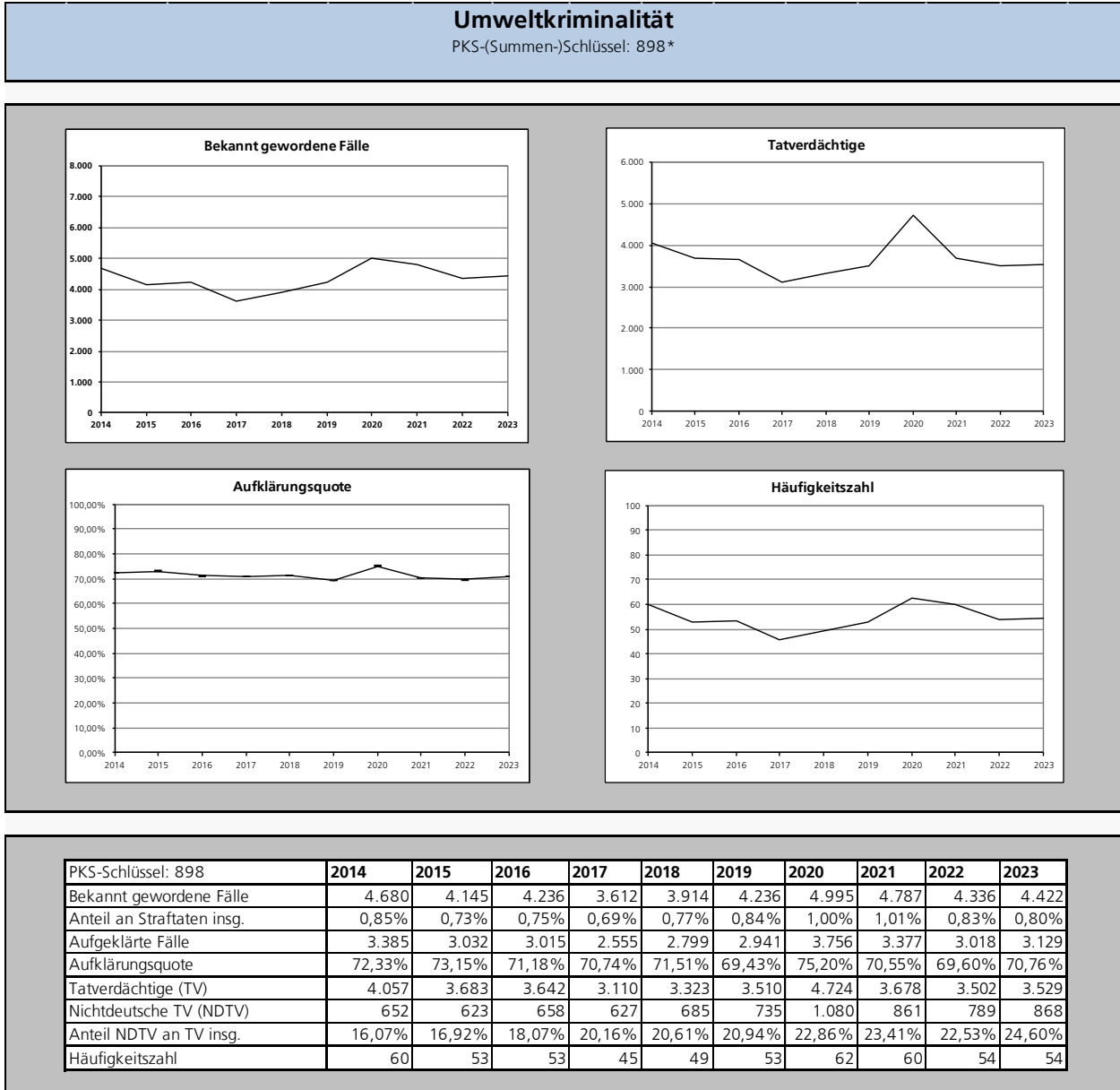


Im Bereich der Wirtschaftskriminalität ist hinsichtlich der Kennzahlen aktuell ein deutlicher Rückgang festzustellen. Die Fallzahlen nehmen aktuell erneut ab (-5,40% auf 3.153). Auch die Anzahl der Tatverdächtigen sinkt (-1,61% auf 2.562), ebenso die der NDTV<sup>16</sup> (-8,60% auf 563). Auch die Schadenssumme ist stark gesunken um -59,49% auf 120,4 Mio. EUR (siehe auch Abschnitt 4.4). Dagegen ist die Aufklärungsquote gestiegen (+2,16PP auf 86,68%). Hinsichtlich der hohen Schadenssumme des Jahres 2014 ist anzumerken, dass in diesem Jahr ein Verfahren wegen Insolvenzverschleppung registriert worden ist, welches alleine etwa 150 Mio. EUR Schaden verursachte.

<sup>16</sup> In den Jahren 2020 (266) und 2021 (298) wurden wesentlich mehr rumänische Tatverdächtige registriert als 2019 (20); deliktisch war hierfür der Subventionsbetrug im Zusammenhang mit den pandemiebedingten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen maßgeblich.

## 6.11 Umweltkriminalität

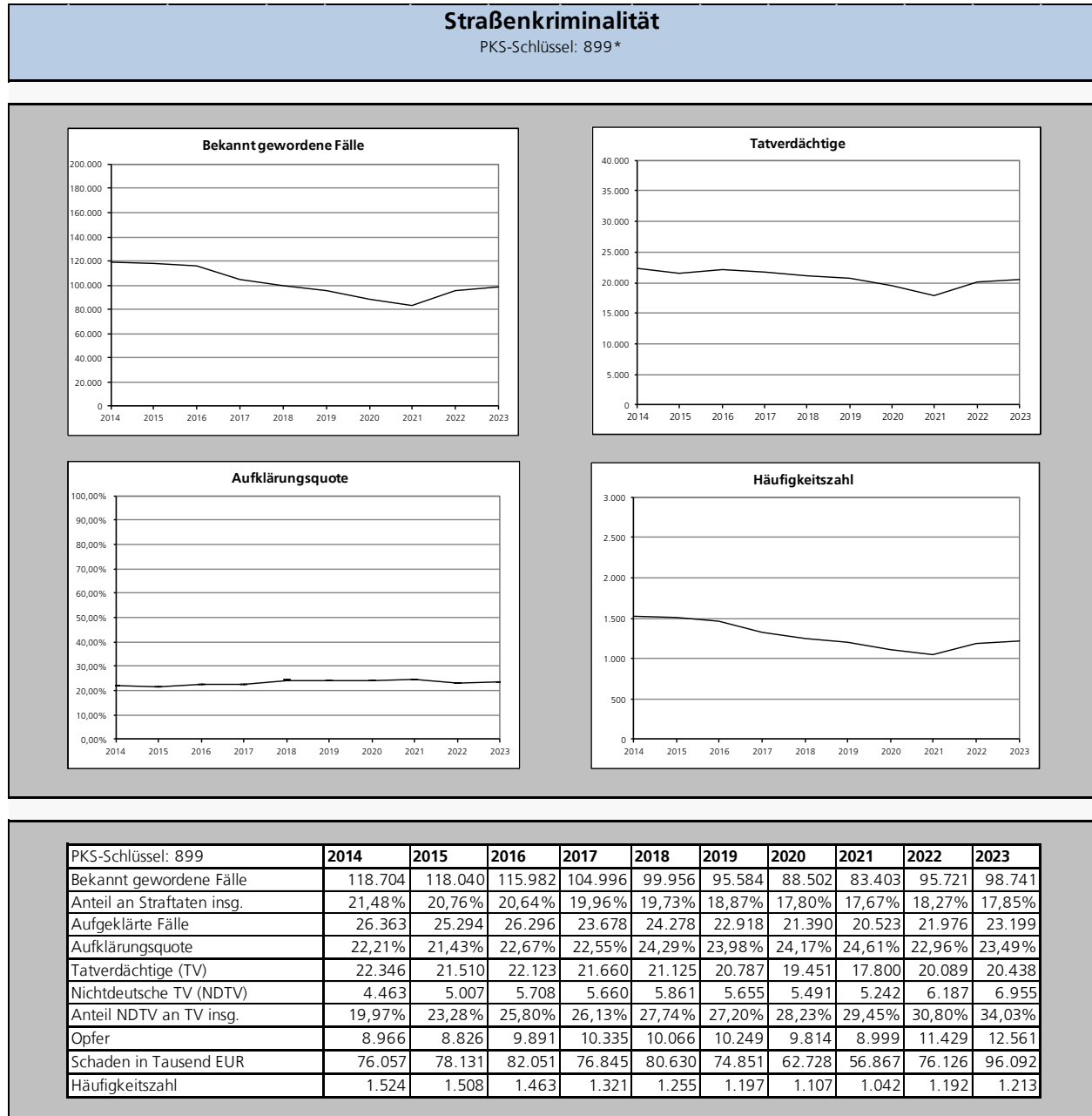
Abbildung 16: Umweltkriminalität im Überblick



Im Bereich der Umweltkriminalität und Verbraucherschutzdelikte (siehe auch Ziff. 3.4) steigen die Fallzahlen in 2023 (+1,98%, +86 auf 4.422). Auch die Zahl der Tatverdächtigen nimmt zu (+0,77% auf 3.529), wobei die der NDTV stärker zulegt (+10,01% auf 868). Auch die Aufklärungsquote steigt zeitgleich (+1,16PP auf 70,76%). Die Zunahme ist primär bedingt durch eine Steigerung bei den Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (+20,15%, +165 auf 984).

## 6.12 Straßenkriminalität

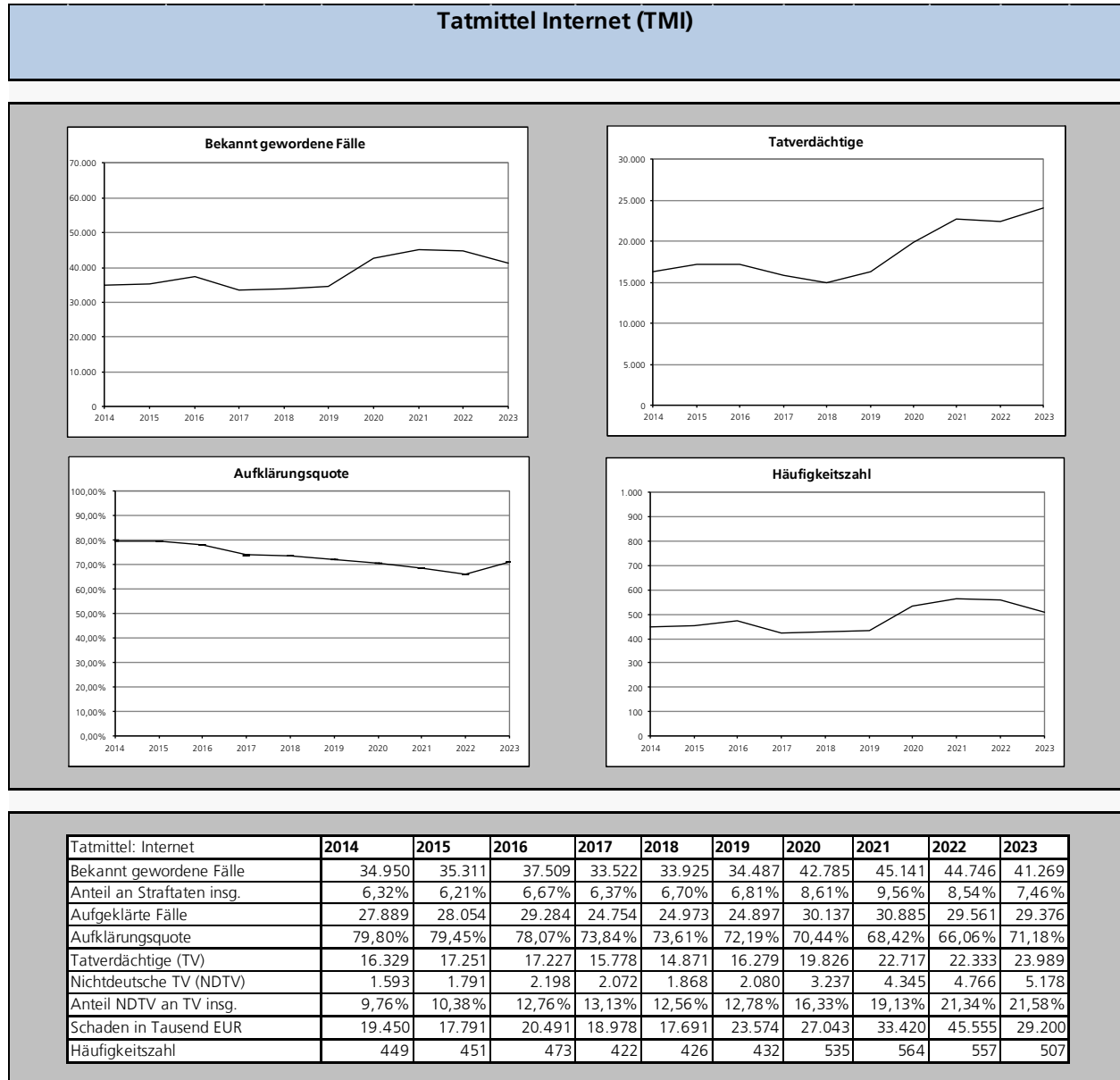
Abbildung 17: Straßenkriminalität im Überblick



Im Bereich der Straßenkriminalität (siehe auch Ziff. 3.4) nehmen die Zahlen nach den beiden Pandemie-geprägten Jahren weiter zu und erreichen Werte, die mit dem Jahr 2018 vergleichbar sind: Die Fälle (+3,16% auf 98.741), die Tatverdächtigen (+1,74% auf 20.438), die NDTV (+12,41% auf 6.955), der Schaden (+26,23% auf 96,1 Mio. EUR) sowie die Opferzahlen (+9,90% auf 12.561) steigen alle deutlich an. Die Aufklärungsquote steigt ebenfalls (+0,53PP auf 23,49%).

## 6.13 Internetkriminalität

Abbildung 18: Tatmittel Internet im Überblick



Die Tatbegehung mittels Internet nimmt ab: (-7,77% auf 41.269). Jedoch steigt die Anzahl der Tatverdächtigen (+7,42 auf 23.989) wie auch die der NDTV (+8,64% auf 5.178), so dass parallel auch die Aufklärungsquote zunimmt (+5,12 PP auf 71,18%). Dagegen geht die Schadenssumme zurück (-35,90% auf 29,2 Mio. EUR).

## 6.14 Messerangriffe

Messerangriffe im Sinne der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person **angedroht oder ausgeführt** wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung nicht aus.

Auch im Bereich Messerangriffe sind steigende Fallzahlen im Verlauf des Betrachtungszeitraums von 2019 bis 2023 festzustellen; mit +8,70% ist die Zunahme von 2022 nach 2023 etwas höher als bei der Gesamtkriminalität im selben Zeitraum (+5.57%).

Maßgeblich ursächlich hierfür sind die Entwicklungen bei den Bedrohungen und Raubdelikten. Hier ist ein Plus von +117 Messerangriffen (+8,62% auf 1.474 Messerangriffe) bzw. +105 Raubtaten (+22,73% auf 567 Messerangriffe) zu verzeichnen.

Bedrohungen mit Messer machen aktuell fast die Hälfte der rund 3.048 Messerangriffe in der Gesamtheit aus (48,36%, Vorjahr 48,40%).

Im Jahr 2023 wurden bei den Straftaten gegen das Leben zehn Messerangriffe als vollendete vorsätzliche Tötungsdelikte (Mord und Totschlag) registriert, dies entspricht aktuell einem Anteil von 18,52% (zehn von 54 vollendeten vorsätzlichen Tötungsdelikten; Vorjahr: zehn von 61).

Tabelle 24: Delikte im Zusammenhang mit Messerangriff

	Anzahl Fälle mit Messerangriff							Alle Fälle						
	2019	2020	2021	2022	2023	Diff.	%	2019	2020	2021	2022	2023	Diff.	%
Straftaten gegen das Leben	91	112	91	83	74	-9	-10,84%	364	417	370	395	353	-42	-10,63%
davon: vollendete vorsätzliche Tötungsdelikte / vollendeter Mord und Totschlag	20	18	13	10	10	0	0,00%	62	63	70	61	54	-7	-11,48%
Sexualdelikte	10	11	10	9	13	4	44,44%	8.045	9.033	10.674	12.885	15.534	2.649	20,56%
Raubstraftaten	351	354	379	462	567	105	22,73%	3.252	3.077	2.580	3.370	4.234	864	25,64%
Körperverletzungsdelikte	730	810	788	830	840	10	1,20%	55.522	51.032	46.348	56.483	60.739	4.256	7,54%
Bedrohungen	961	996	1.099	1.357	1.474	117	8,62%	10.261	11.102	14.514	18.866	21.108	2.242	11,88%
<b>Gesamtkriminalität</b>	<b>2218</b>	<b>2.377</b>	<b>2.450</b>	<b>2.804</b>	<b>3.048</b>	<b>244</b>	<b>8,70%</b>	<b>506.582</b>	<b>497.158</b>	<b>472.096</b>	<b>523.996</b>	<b>553.202</b>	<b>29.206</b>	<b>5,57%</b>

## 7 Bevölkerung

Tabelle 25: Bevölkerung in Niedersachsen gem. der Bevölkerungsfortschreibung (ab 2013: Zensus-2011-Daten)

Bevölkerungsstand: 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtbevölkerung	7.790.559	7.826.739	7.926.599	7.945.685	7.962.775	7.982.448	7.993.608	8.003.421	8.027.031	8.140.242
Bevölkerung ab 8 Jahren	7.269.893	7.298.731	7.382.986	7.386.886	7.393.158	7.403.315	7.403.172	7.403.025	7.413.555	7.511.859
Männer	3.821.877	3.846.089	3.915.398	3.923.396	3.931.876	3.943.243	3.947.571	3.951.456	3.962.947	4.009.822
Frauen	3.968.682	3.980.650	4.011.201	4.022.289	4.030.899	4.039.205	4.046.037	4.051.965	4.064.084	4.130.420
Deutsche	7.313.275	7.305.180	7.294.413	7.268.295	7.249.547	7.232.754	7.220.393	7.210.696	7.203.533	7.180.456
Nichtdeutsche	477.284	521.559	632.186	677.390	713.228	749.694	773.215	792.725	823.498	959.786
Deutsche Männer	3.575.634	3.574.237	3.571.279	3.556.427	3.546.657	3.538.923	3.533.150	3.528.494	3.525.395	3.514.761
Deutsche Frauen	3.737.641	3.730.943	3.723.134	3.711.868	3.702.890	3.693.831	3.687.243	3.682.202	3.678.138	3.665.695
Nichtdeutsche Männer	246.243	271.852	344.119	366.969	385.219	404.320	414.421	422.962	437.552	495.061
Nichtdeutsche Frauen	231.041	249.707	288.067	310.421	328.009	345.374	358.794	369.763	385.946	464.725

Hinsichtlich der Darstellung von Bevölkerungszahlen von Nichtdeutschen ist anzumerken, dass in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer fehlen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland erlaubt (z.B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher und Besucherinnen, Grenzpendler und Grenzpendlerinnen, Stationierungsstreitkräfte oder Diplomaten und Diplomatinen) oder unerlaubt aufhalten.

Weitere Bevölkerungszahlen für Niedersachsen sind auf der Homepage des Landesamts für Statistik (LSN) zu finden.